



Jahresbericht

1. September 2017 – 31. August 2018

Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem

verfasst von Ursula Pulyer | Leiterin der Evaluationsstelle

Bericht im Sinne der *Rechenschaftslegung* und *Evaluation* der Tätigkeit der Evaluationsstelle

Gesetzliche Vorgaben

Durchgeführte Lernstandserhebungen

- VerA 3 Kompetenztest 3. Klasse Grundschule, Deutsch
- INVALSI Kompetenztest 5. Klasse Grundschule, Mathematik
- VerA 6 Kompetenztest 1. Klasse Mittelschule, Deutsch
- INVALSI Kompetenztest 3. Klasse Mittelschule, Mathematik, Englisch und Deutsch (Voraussetzung für die Abschlussprüfung)
- INVALSI Kompetenztest 2. Klasse Oberschule, Mathematik

PISA 2018

- Organisation, Planung und Durchführung
- Kodierung der Aufgaben

Externe Evaluation der Schulen

- Qualitätsrahmen – Indikatorenentwicklung
- Schulbesuche
- Rückmeldung zum Qualitätsmanagement
- Statistische Daten
- Evaluation der Evaluation

Öffentlichkeitsarbeit – Netzwerkarbeit

- Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen
- Teilnahme an bildungspolitisch relevanten Begegnungen
- Öffentliche Auftritte
- Abfassen von Artikeln
- Weiterentwicklung der Homepage
- Zusammenarbeit mit der italienischen und ladinischen Schulwelt

Organisationsentwicklung – Teamentwicklung

- Teamsitzungen
- Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Aufgabenverteilung
- Kostenplanung

Ausblick 2018/19

Abschluss

Gesetzliche Vorgaben

Die Evaluationsstelle für die Schule in Südtirol orientiert sich an den folgenden gesetzlichen Vorgaben:

- **Dekret des Landeshauptmannes vom 5. November 2012, Nr. 39**
Durchführungsverordnung über die Evaluation des Bildungssystems des Landes
- **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013 Nr. 80** Regolamento sul sistema nazionale di valutazione in materia di istruzione e formazione
- **Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599**
Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen.
- **Gesetz vom 13. Juli 2015, Nr. 107 „La Buona Scuola“**
Folgende Gesetzespassagen beziehen sich auf die Evaluation:
93) Die Bewertung der Schulführungskräfte wird im Sinne des Art. 25, Absatz 1 des GvD Nr. 165/2001 durchgeführt. Bei der Ermittlung der Indikatoren für die Bewertung der Schulführungskraft wird der Beitrag der Führungskraft zur Verfolgung der Ergebnisse für die Verbesserung des Schuldienstes – so wie vom Bericht zur Selbstevaluation laut DPR Nr. 80/2013 vorgesehen – in Übereinstimmung mit den im GvD Nr. 150/2009 enthaltenen Bestimmungen und folgender allgemeiner Kriterien berücksichtigt:
d) Beitrag zur Verbesserung des Bildungserfolges der Schüler und Schülerinnen und der organisatorischen und didaktischen Prozesse im Rahmen der *Selbstevaluation*, der *Evaluation* und der *sozialen Rechenschaftslegung* („rendicontazione sociale“),
Open data (Absätze 136 bis 144)
(137) Das Unterrichtsministerium gewährleistet dauerhaft den Zugang und die Wiederverwendbarkeit der öffentlichen Daten des nationalen Bildungssystems, indem es im offenen Format folgende Daten veröffentlicht: Haushalte der Schulen, öffentliche Daten zum nationalen Evaluationssystem, Verzeichnis der Schulbauten („anagrafe dell’edilizia scolastica“), zusammengefasste Daten des Schülerverzeichnisses („anagrafe degli studenti“), Maßnahmen zu den Lehraufträgen, die Pläne des Bildungsangebotes (auch der gleichgestellten Schulen), Daten der „technologischen Beobachtungsstelle“ („osservatorio tecnologico“), didaktische Materialien und Werke, welche von den Schulen selbst erstellt und in offenem Format freigegeben werden. Außerdem werden auf diesem Einheitsportal Daten, Dokumente und Informationen veröffentlicht, die für die *Evaluation des didaktischen, technologischen und Erneuerungsfortschrittes des Bildungssystems* dienlich sind.
- **Gesetzesdekret Nr. 62 vom 13. April 2017**
Übernahme der Neuerungen auf gesamtstaatlicher Ebene in Bezug auf die Lernstandserhebungen INVALSI („rilevazioni nazionali“)

Es muss zukünftig über eine neue Durchführungsverordnung nachgedacht werden, die die Arbeit der Evaluationsstelle präziser formuliert und den Neuerungen Rechnung trägt. Auch fehlt ein gesetzlich verankerter Qualitätsrahmen für die Südtiroler Kindergärten.

Durchgeführte Lernstandserhebungen

Mit dem Dekret des Präsidenten der Republik vom 28.03.2013, Nr. 80 wird die Zuständigkeit des INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema Educativo di Istruzione e di Formazione) beschrieben und der Zeitpunkt der Lernstandserhebungen an allen staatlichen Schulen Italiens festgelegt. Hinweise für Südtirol finden sich für alle Fächer und Stufen im **Rundschreiben des Schulamtsleiters** Nr. 33/2017 vom 10.10.2017 „Kompetenztests in Deutsch, Mathematik und Englisch – Südtirol 2018“.

INVALSI Kompetenztest Mathematik 5. Klasse Grundschule

Aufgrund der auf bildungspolitischer Ebene getroffenen Entscheidung, alle Mathematik-Tests mit dem INVALSI durchzuführen und somit eine einheitliche Testreihe und Kompetenzorientierung über alle drei Schulstufen zu gewährleisten, wurde der Mathematik-Test VerA 3 *nicht* mehr durchgeführt, dafür erstmals der gesamtstaatlich vorgeschriebene in der 5. Klasse Grundschule in Zusammenarbeit mit dem INVALSI.

Der Test betraf 58 Schulen und 4.011 Schüler und Schülerinnen und wurde am 11.05.2018 in Papierform durchgeführt. Die Evaluationsstelle erledigte die Übersetzung, die Adaptierung und die Drucklegung sowie die Verteilung der Testhefte.

VerA 3 und VerA 6 Kompetenztest Deutsch 3. Klasse Grundschule und 1. Klasse Mittelschule

Die **Kompetenztests Deutsch in der 3. Klasse Grundschule und in der 1. Klasse Mittelschule** werden in Südtirol an den deutschen Schulen durchgeführt und entsprechen dem Geist des oben genannten Gesetzes Nr. 80 in Anlehnung an die Kompetenztests Italienisch (Muttersprache) in der 2. und 5. Klasse Grundschule.

Südtirol übernimmt von Deutschland die sogenannten Vergleichsarbeiten „VerA 3“ und „VerA 6“ für Deutsch. Um in die Entwicklungen eingebunden zu sein, ist eine Teilnahme an den **Planungstreffen** unumgänglich. Die Treffen haben wie folgt stattgefunden:

VerA 3/8	am 15.11.2017, Hannover
VerA 3/8	am 08.05.2018, Berlin
VerA 6	am 13.09.2017, Berlin
VerA 6	am 17.01.2018, Berlin
VerA 6	Am 13.04.2018, Tramin, Rechtenthal (Gastgeber Südtirol)

Überblick über die durchgeführten Kompetenztests VerA in der Grund- und Mittelschule					
Art des Kompetenztests		Termin	Anzahl Direktionen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler und Schülerinnen
VerA 3	Deutsch Teil 1	18.04.2018	58	344	3.841
	Deutsch Teil 2	26.04.2018	58	344	3.841
VerA 6	Deutsch	28.02.2018	55	217	4.110
	Pilotierung Deutsch	vom 10. -16.05.2018	3	6	131

Insgesamt erledigte die Evaluationsstelle in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Erstellung und Veröffentlichung der Landesberichte VerA 3 und VerA 6 für 2016/17
- Erstellung und Veröffentlichung der Informationen zu Ablauf und Anmeldung zu den Kompetenztests 2018
- Begleitung/Information der Schulen in der Phase der Anmeldung
- Kontakt mit den Partnern in Berlin (IQB) bzw. Thüringen (Universität Jena) für die Testdurchführung
- Anpassen der Testhefte (Deckblatt/Texte)
- Organisation des Drucks der Testhefte bzw. Vervielfältigung der Audio-CDs
- Anpassen des Deckblatts für Korrekturhinweise und Durchführungserläuterungen
- Support der Schulen bei Dateneingabe, Passwortverwaltung und Änderungen der Anmelde Daten
- Organisation, Planung und Durchführung der Pilotierung für 2019

INVALSI-Tests Deutsch, Mathematik und Englisch 3. Klasse Mittelschule (Zulassungsvoraussetzung für die gesamtstaatliche Abschlussprüfung Mittelschule)

Die Evaluationsstelle hat in den **3. Klassen der Mittelschule** die Kompetenztests als Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung in **Mathematik, Deutsch und Englisch** durchgeführt und in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben geleistet:

- Gesamtkoordination
- Übermittlung der Schülerdaten an das INVALSI
- Übersetzung der Aufgaben (Mathematik) und Implementierung der Items auf die Plattform
- Übersetzung der Anweisungen und Informationen des INVALSI
- Überarbeitung und Adaptierung des Testheftes in Papierform VerA 8 (Deutsch – in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung und dem Inspektorat)
- Organisation der Anmeldung der Schulen (Rundschreiben), Organisation der Eingabe der s.g. Kontextdaten und jeweiliges Erstellen von Anleitungen/Hinweisen bzw. Support bei den entsprechenden Schritten
- Organisation der Datenmigration der Popcorn-Daten auf die INVALSI Plattform, Zusammenarbeit mit dem INVALSI hinsichtlich der Bereinigung der Schülerdatenbank
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Tests (Mathematik und Englisch computerbasiert; Deutsch in Papierform)
- Betreuung der Schulen (inhaltlich und technisch)
- Koordination der Kontakte mit dem Inspektorat und dem INVALSI
- Kodierung der Aufgaben
- Zukünftige Berechnung und Auswertung der Daten des Deutsch-Tests sowie Erstellung des dazugehörigen Landesberichtes (September 2018)
- Übersetzung/Erstellung der Kompetenzbescheinigungen für die Schüler und Schülerinnen (in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung/Inspektorat)

Die Durchführung betraf 54 Direktionen, 212 Klassen, 4.233 Schüler.

INVALSI/Kompetenztest Mathematik 2. Klasse Oberschule

Die Evaluationsstelle hat in der **2. Klasse Oberschule** den Kompetenztest INVALSI im Zeitraum vom 07. bis zum 19.05.2018 für **Mathematik** (computerbasiert) durchgeführt und in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben geleistet:

- Übersetzung der Aufgaben und Implementierung der Items auf die Plattform
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Tests
- Betreuung der Schulen (inhaltlich und technisch)
- Koordination der Kontakte mit dem INVALSI
- Durchführung der computerbasierten Tests, Kodierung der Aufgaben

Die Durchführung des Tests betraf 42 Direktionen, 282 Klassen, 3870 Schüler und Schülerinnen.

Im Laufe des Schuljahres wurden von Seiten der Evaluationsstelle eine Reihe von Mitteilungen in Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen an die Schulführungskräfte übermittelt:

- Übermittlung Erstpasswörter Kompetenzportal
- Rundschreiben Nr. 33 vom 10.10.2017
- Informationsschreiben zu VerA 6
- Informationsschreiben zur Registrierung auf der INVALSI-Plattform
- Informationsschreiben zur Anmeldung Kompetenztests VerA
- Informationsschreiben zu den Testzeitfenstern INVALSI
- Informationsschreiben „Diagnostic Tool“
- Informationsschreiben Privatisten
- Informationsschreiben Kompensationsmaßnahmen
- Informationsschreiben Erhebung Kontextdaten
- Informationsschreiben Durchführung Deutsch
- Durchführungserläuterungen
- Übermittlung Korrekturmanual, Hinweise zum Ausfüllen des Erhebungsbogens und des schulspezifischen Erhebungsbogens
- Hinweise Ersatztermine
- Hinweise Zustellung/Abholung der Testhefte
- Informationsschreiben Durchführung Englisch
- Hinweise Kontaktmöglichkeiten INVALSI
- Hinweise und Durchführung 5. Klasse Grundschule Mathematik
- Übermittlung Korrekturraster – Hinweise zur Eingabemaske

Bei der Tagung in Rom am 05.07.2018 „**Le prove INVALSI 2018 – Presentazione del rapporto nazionale**“ wurden die Ergebnisse aller INVALSI-Tests auf gesamtstaatlicher Ebene vorgestellt.

Kompetenztest Italienisch

Der Kompetenztest für Italienisch auf lokaler Ebene (zweite Sprache für Schulen mit deutscher Unterrichtssprache) wird künftig in der vierten Klasse der Grundschule und in der zweiten Klasse der Oberschule stattfinden. Dazu gab es Arbeitsgespräche mit der Leitung der Pädagogischen Abteilung und den Fachdidaktikerinnen sowie mit der zuständigen Inspektorin. Die Pilotierung im Frühjahr 2018 fand im Verantwortungsbereich des Inspektorates/der Pädagogischen Abteilung statt. Eine Durchführung der Tests soll im Schuljahr 2018/19 stattfinden.

Durchführung PISA-Studie 2018

PISA bedeutet „Programme for International Student Assessment“ und findet seit dem Jahre 2000 alle drei Jahre statt. Diese OECD-Studie untersucht im internationalen Vergleich die Kompetenzen von 15-jährigen Schülern und Schülerinnen. In der deutschen Schule in Südtirol wird aufgrund der geringeren Schülerpopulation einer sprachlichen Minderheit eine „Vollerhebung“ durchgeführt, in dem Sinne, dass *alle* Schulen involviert werden. An jeder Schule wird eine Stichprobe (bis max. 46 Schüler und Schülerinnen) gezogen. Das Interesse an einer repräsentativen Stichprobe ist groß, um eine Auswertung der Schulen nach den drei Sprachgruppen vornehmen zu können. Das erhöht den Arbeitsaufwand um ein Vielfaches. Das vergangene Schuljahr stand im Zeichen der Durchführung der PISA-Studie 2018 und wurde von der Evaluationsstelle organisiert:

- Ansprechpartner und Vermittlerrolle für 41 Schulen (2.107 Schüler und Schülerinnen) und das für Italien verantwortliche INVALSI
- Übersetzung und Adaptierung der Informationsschreiben
- Zusammenarbeit mit den PC-Technikern der Schulen, um die technischen Voraussetzungen zu gewährleisten
- Schulung und Ansprechpartner für die Testleiter an den Schulen
- Schulung, Rekrutierung und Ansprechpartner für die externen Testleiter (alle Mitarbeiter der Evaluationsstelle agierten als externe Testleiter)
- Schulung und Durchführung der Kodierung der offenen Fragen von Finanzieller Grundbildung, Naturwissenschaften, Lesekompetenz, Mathematik und des Schülerfragebogens

Externe Evaluation der Schulen

Mit der gesetzlichen Verankerung des Qualitätsrahmens (Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599 „Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen“) steht ein verlässliches Instrument zur Verfügung, mit dem die externe Evaluation strukturiert und auf breiterer Basis durchgeführt werden kann.

Der Qualitätsrahmen stellt einen wichtigen Bezugspunkt sowohl für die Schulwelt insgesamt („*Was ist eine gute Schule?*“) als auch für die Einzelschule dar. Daran kann die interne wie auch die externe Evaluation ausgerichtet werden, und er kann eine Orientierungshilfe für Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern bieten.

Im fünften Jahr der konstruktiven Weiterentwicklung der Evaluationsstelle nach der Erprobung und in der Folge der flächendeckenden Umsetzung der externen Evaluation – auch im Zusammenspiel mit dem Qualitätsrahmen und dem Evaluationsinstrument IQES – wurde die **partizipative Evaluation** umgesetzt.

Schulbesuche

Die Schulbesuche im Schuljahr 2017/18 richteten sich nach Grundsätzen aus, die es ermöglichen, dass die externe Evaluation beständig qualitativ hochwertig durchgeführt und Akzeptanz gewonnen wird:

- Durchführung des Schulbesuches möglichst an einem einzigen Tag
- zeitnaher, aussagekräftiger, informativer und klar strukturierter Rückmeldebericht
- Augenmerk auf solide, professionelle Rückmeldung im Plenum

Die Evaluationsstelle verwendet für die Durchführung der Befragungen mittels Fragebögen und für die Unterrichtsbeobachtung die Plattform „**IQESonline**“, die auch den Schulen für die interne Evaluation zur Verfügung steht.

Die Verwendung des gleichen Instrumentes **erhöht die Akzeptanz** der externen Evaluation. Den Schulen ist bekannt, dass es sich um ein absolut verlässliches Instrument handelt, bei dem die Anonymität gewährleistet ist und somit keine Rückschlüsse auf die Befragten möglich sind. Die User-Statistik von IQESonline bestätigt eine stetige Zunahme der Verwendung des Instruments bei der Durchführung der internen Evaluation an den Schulen. Die folgenden Diagramme geben über die Entwicklung Aufschluss:

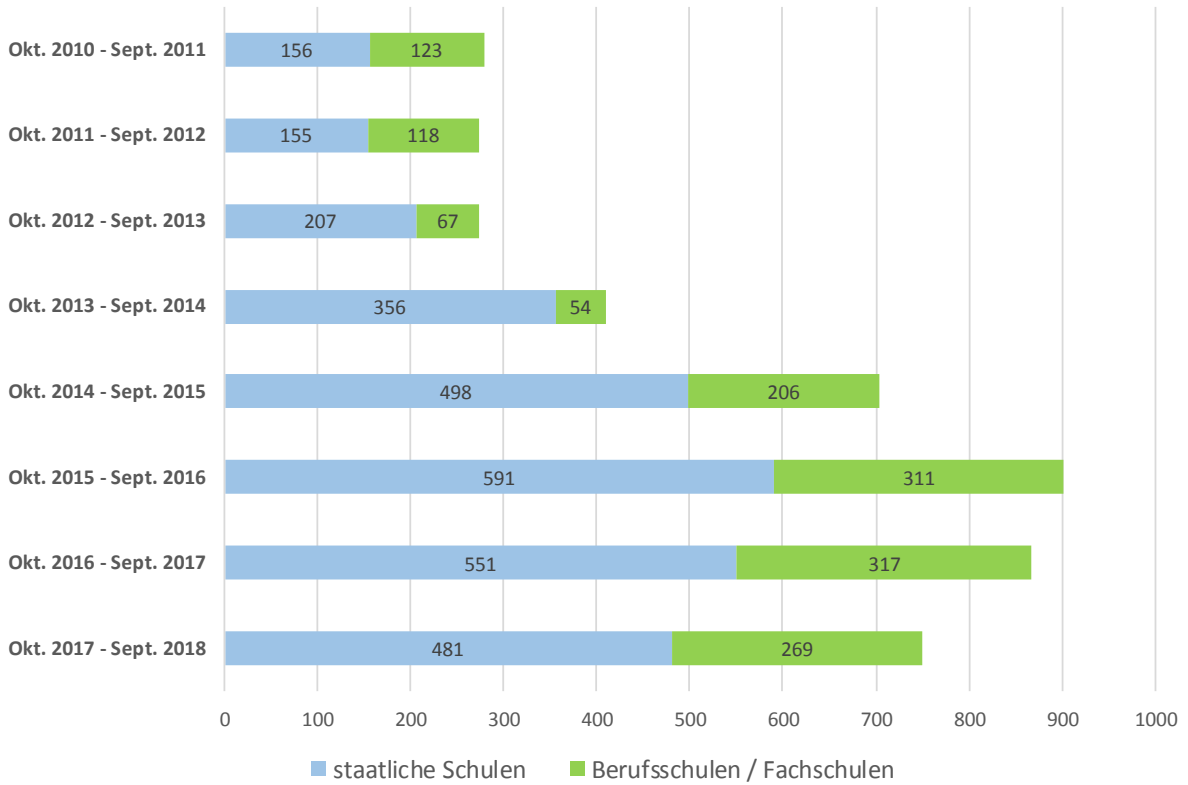


Diagramm 1: Anzahl der Onlinebefragungen mit IQES pro Schuljahr, aufgeteilt nach Institutionen

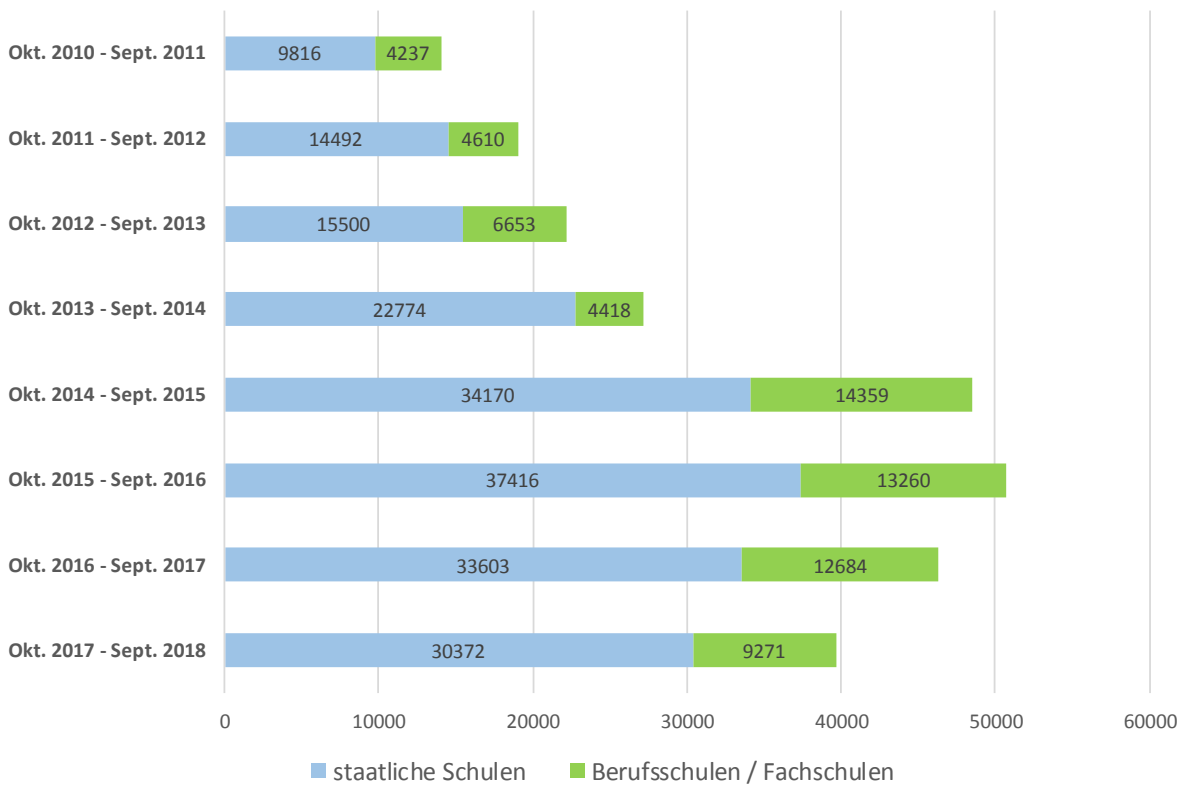


Diagramm 2: Anzahl der Teilnehmenden bei Onlinebefragungen mit IQES in jährlichen Zeitabschnitten

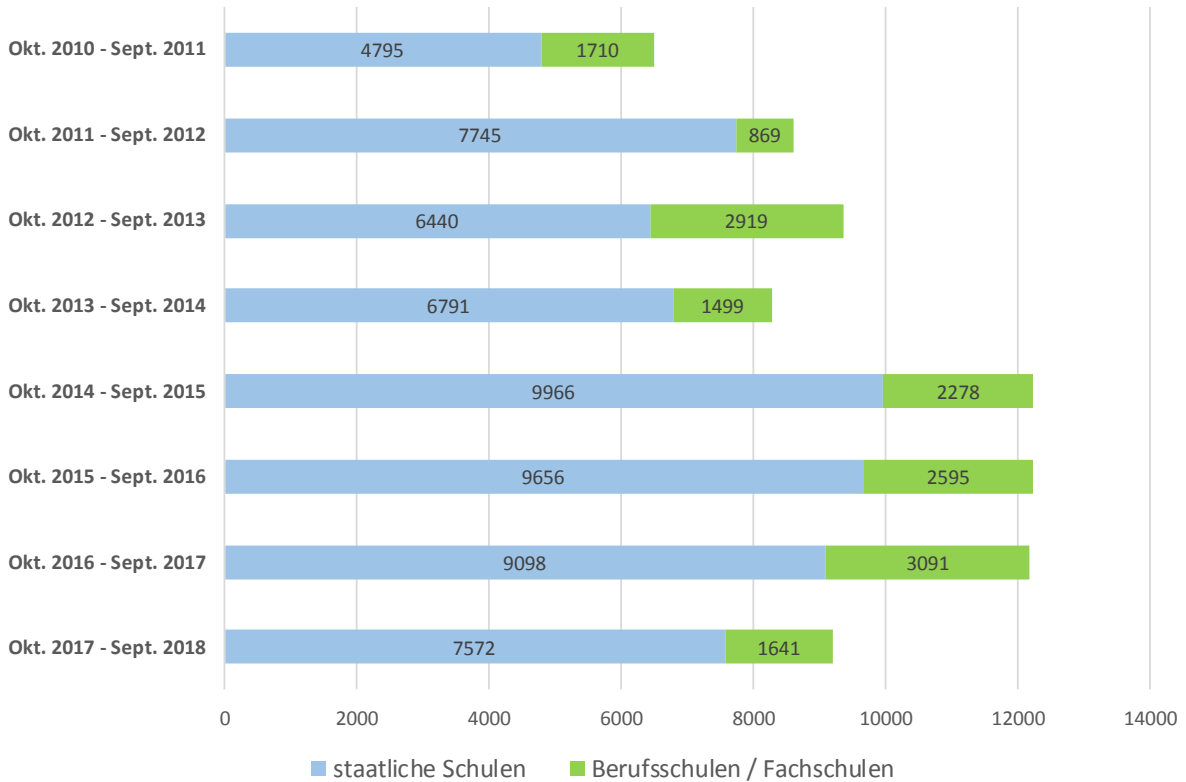


Diagramm 3: Anzahl der Downloads von Dokumenten aus der IQES Bibliothek im Jahresvergleich

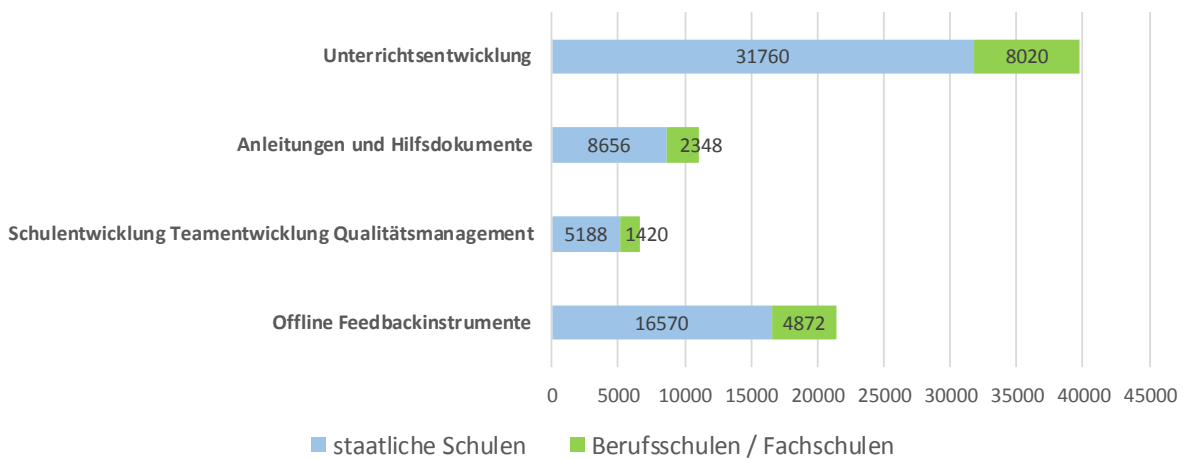


Diagramm 4: Anzahl der Downloads von Dokumenten aus der IQES Bibliothek nach Art der Dokumente

Alle verwendeten Instrumente (Fragebögen, Interviewleitfäden, Unterrichtsbeobachtungsbogen) erfuhren auch im Schuljahr 2017/18 eine weiterführende Überarbeitung.

Ablauf der externen Evaluation

(Stand: 28.02.2018)

Vorarbeiten durch die Evaluationsstelle	Ankündigung der externen Evaluation Sichtung der internen Evaluation (anhand von festgelegten Kriterien) und Dokumentenanalyse (laut Vorgaben durch die Evaluationsstelle)
Planungsgespräch	Planung der externen Evaluation Klärung von organisatorischen Aspekten mit der Schulführungskraft und evtl. weiteren Vertretern/innen der Schule
Übermittlung von Unterlagen durch die Schule	an die Evaluationsstelle (möglichst bald nach dem Planungsgespräch, spätestens bis zehn Tage vor Beginn der Befragung): <ul style="list-style-type: none"> - <i>Lehrerliste</i> (mit Angabe der Schulstelle, evtl. der Ausrichtung / Fachrichtung, der Unterrichtsfächer, des Dienstalters, der Dauer der Tätigkeit an der Schulstelle, der Zusatzfunktionen) - <i>Stundenpläne</i> - <i>E-Mail-Adressen der Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration und Sozialpädagogen/innen) / <i>Schüler und Schülerinnen / Eltern</i>
Befragung mittels Fragebögen durch die Evaluationsstelle	Verschicken der Fragebögen (Code / Serienbrief oder E-Mail) <ul style="list-style-type: none"> · an die <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration, Sozialpädagogen/innen), <i>Eltern</i> und <i>Schüler / Schülerinnen ab der 3. Grundschule</i> · zur Kenntnis / Einschätzung an die Schulführungskraft
Vorbereitungen durch die Schule	<ul style="list-style-type: none"> · Informieren der gesamten Schulgemeinschaft · Bereitstellen von Räumen für den Schulbesuch · Vorbereitungen für die Interviews: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einteilung der Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration und Sozialpädagogen/innen), die von der Evaluationsstelle für die Interviews ausgewählt und der Schule mitgeteilt werden (<i>lt. Kriterien für die Fallauswahl der Evaluationsstelle</i>) ○ Auswahl und Einteilung der Eltern für die Interviews (<i>lt. Kriterien für die Fallauswahl der Evaluationsstelle</i>) durch den / die Vorsitzende/n des Elternrates E-Mail-Adresse und Telefonnummer der / des Vorsitzenden des Elternrates einholen!
Schulbesuch	Unterrichtsbesuche <ul style="list-style-type: none"> · unangekündigt · möglichst breites Spektrum (Schulstellen, Klassen, Fächer ...) · anhand von festgelegten Kriterien in Beobachtungsraster (s. Homepage) Interviews <ul style="list-style-type: none"> · mit <i>Schülern / Schülerinnen</i> ab der Mittelschule parallel zu den Unterrichtsbesuchen · mit <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeitern/innen für Integration und Sozialpädagogen/innen) am Nachmittag · mit <i>Eltern</i> am Nachmittag

	<ul style="list-style-type: none"> · Dauer eines Interviews: ca. 30 Minuten · Aufzeichnung der Interviews mit Lehrpersonen und Eltern bei entsprechender Einwilligung durch interviewte
	allgemeine Beobachtungen im Schulgebäude / im Schulalltag
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldungen	Erstbesprechung des Rückmeldeberichtes mit der Schulführungskraft
	Präsentation des Rückmeldeberichtes im Lehrerkollegium
	auf Wunsch / nach Absprache: Präsentation des Rückmeldeberichtes für <i>Eltern</i> und / oder <i>Schüler und Schülerinnen</i> im Oberstufenbereich
Übermittlung Rückmeldebericht	in schriftlicher Form bzw. digital: <ul style="list-style-type: none"> - an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft) - an den Bildungsdirektor
Rückmeldung zur Arbeit der Evaluationsstelle	Befragung zur Arbeit der Evaluationsstelle bei der externen Evaluation der Schule: <i>Lehrpersonen</i> – etwa sechs Wochen nach Präsentation von Rückmeldebericht <i>Schulführungskraft</i> – am Ende des Schuljahres (wegen Wahrung der Anonymität)

Eine **externe Evaluation** fand im Schuljahr 2017/2018 an **17 Schulen** statt:

Direktion	Planungsgespräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Lehrerkollegium
Grundschulsprengel (2)				
GSP Eppan	08.09.2017	11.10.2017	21.11.2017	27.11.2017
GSP Bruneck	15.12.2017	01.03.2018	09.04.2018	12.04.2018
Schulsprengel (7)				
SSP Kaltern	13.09.2017	08.11.2017	06.12.2017	10.01.2018
SSP Ritten	05.10.2017	22.11.2017	20.12.2017	15.01.2018
SSP Schluderns	09.10.2017	13.12.2017	01.02.2018	19.02.2018
SSP Meran Obermais	06.12.2017	10./11./18.01.2018	26.02.2018	15.03.2018
SSP Naturns	18.12.2017	25.01./01.02.2018	08.03.2018	09.03.2018
SSP Latsch	29.01.2018	14.03.2018	03.05.2018	16.05.2018
SSP Bruneck 2	01.03.2018	10./11./24.04.2018	17.05.2018	24.05.2018
Oberschulen (3)				
Realgymnasium und TFO Meran	17.10.2017	29.11.2017	06.02.2018	28.02.2018
Wirtschaftsfachoberschule Bruneck	13.10.2017	05.12.2017	18.01.2018	24.01.2018
Sozialwissenschaftliches Gymnasium und FOS für Tourismus Bozen	07.12.2017	06.02.2018	16.04.2018	18.04.2018

Berufsbildende Schulen (2)				
Landesberufsschule für Handwerk und Industrie Bozen	16.01.2018	27.02.2018	04.04.2018	20.04.2018
LFS für Sozialberufe „Hannah Arendt“ Bozen	07.09.2017	24.10.2017	07.12.2017	12.12.2017
Fachschulen (2)				
FS für Land- und Hauswirtschaft Salern	23.11.2017	07.01.2018	30.01.2018	09.02.2018
FS für Land-, Hauswirtschaft und Ernährung Dietenheim	05.02.2018	22.03.2018	24.04.2018	04.05.2018
Mittelschule (1)				
MS Ursulinen Bruneck	09.10.2017	14.11.2017	11.12.2017	20.12.2017

Die **Rückmeldeberichte** wurden zuerst mit der Schulführungskraft unter vier Augen besprochen. Die Präsentation im Lehrerkollegium war umfangreich vor- und aufbereitet, um dem Publikum einen interessanten Vortrag zu gewährleisten, die Lehrkräfte für das Thema zu gewinnen und insgesamt die Schulen bei einer sinnvollen Schulentwicklung zu unterstützen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Bemühungen der Evaluationsstelle angenommen wurden. Die Akzeptanz der externen Evaluation erhöht sich insgesamt und der „Umgang mit Kritik“ wird konstruktiver erlebt.

An neun Schulen wurde der Bericht den Eltern präsentiert und an einer Schule dem Schülerrat.

Die **Rückmeldung zum Qualitätsmanagement** erfolgte in den **15 Schulen**, die vor drei Jahren extern evaluiert wurden:

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement (15)		
SSP Terlan	Online – Befragung der Lehrpersonen	23.11.2017
MS und Gymnasium Franziskaner		24.11.2017
SSP St. Leonhard in Passeier	Gespräch/Sichtung an der Schule: Maßnahmen externe und Sichtung interne Evaluation	11.12.2017
OSZ Schlanders		04.12.2017
GSP Bozen		04.12.2017
SSP Sterzing 3		02.01.2018
LBS für Handel, Handwerk und Industrie, Brixen		12.12.2017
SSP Graun		30.01.2018
FS für Hauswirtschaft und Ernährung, Frankenberg		31.01.2018
MS Brixen „Oswald von Wolkenstein“		07.03.2018
SSP Leifers		23.02.2018
SSP Deutschnofen		13.03.2018
Sozialwissenschaftliches / Kunstgymnasium Bruneck		10.05.2018
GSP Neumarkt		15.12.2017
WFO Bozen		30.05.2018

Benötigte Tage für die externe Evaluation 2017/18

	Vorgespräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Plenum	Vorgespräch bis Schulbesuch	Schulbesuch bis Rückmeldung SFK	Schulbesuch bis Rückmeldung Plenum	Rückmeldung SFK bis Rückmeldung Plenum	Vorgespräch bis Rückmeldung Plenum
GSP Eppan	08.09.2017	11.10.2017	21.11.2017	27.11.2017	33	41	47	6	80
LFS Hannah Arendt	07.09.2017	24.10.2017	07.12.2017	12.12.2017	47	44	49	5	96
SSP Kaltern	13.09.2017	08.11.2017	06.12.2017	10.01.2018	56	28	63	35	119
MS Ursulinen	09.10.2017	14.11.2017	11.12.2017	20.12.2017	36	27	36	9	72
SSP Ritten	05.10.2017	22.11.2017	20.12.2017	15.01.2018	48	28	54	26	102
RG und FOB Meran	17.10.2017	29.11.2017	06.02.2018	28.02.2018	43	69	91	22	134
SSP Schluderns	09.10.2017	13.12.2017	01.02.2018	19.02.2018	65	50	68	18	133
WFO Bruneck/Innichen	13.10.2017	05.12.2017	18.01.2018	24.01.2018	53	44	50	6	103
SSP Meran Obermais	06.12.2017	18.01.2018	26.02.2018	15.03.2018	43	39	56	17	99
FS Salern	23.11.2017	17.01.2018	05.02.2018	09.02.2018	55	19	23	4	78
SoWi und FOS Bozen	07.12.2017	06.02.2018	16.04.2018	18.04.2018	61	69	71	2	132
SSP Naturns	18.12.2017	01.02.2018	08.03.2018	09.03.2018	45	35	36	1	81
LBS Bozen	16.01.2018	27.02.2018	04.04.2018	20.04.2018	42	36	52	16	94
GSP Bruneck	15.12.2017	01.03.2018	09.04.2018	12.04.2018	76	39	42	3	118
SSP Latsch	29.01.2018	22.03.2018	03.05.2018	16.05.2018	52	42	55	13	107
FS Dietenheim	05.02.2018	22.03.2018	24.04.2018	04.05.2018	45	33	43	10	88
SSP Bruneck II	01.03.2018	24.04.2018	17.05.2018	24.05.2018	54	23	30	7	84
					50,2	39,2	51,0	11,8	101,2

Unterrichtsbesuche im Schuljahr 2017/18

Stand vom: 09.05.2018

Anzahl Schulen: 17

Besuchte Stunden: 489

Häufigkeiten der besuchten Unterrichtsstunden nach Schultypen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
Gymnasium	37	7,6	7,6	7,6
Fachoberschule	58	11,9	11,9	19,4
Fachschule	19	3,9	3,9	23,3
Berufsschule	57	11,7	11,7	35,0
Mittelschule	94	19,2	19,2	54,2
Grundschule	224	45,8	45,8	100,0
Gesamt	489	100,0	100,0	

Mittelwerte der einzelnen Kategorien (Sortierung nach Gruppen)

	Skalierung 1-4	Standardabweichung
Überblick über die Schüleraktivitäten	3,78	0,525
Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit...)	3,63	0,735
Störungsfreier Unterricht	3,59	0,672
Angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	1,06	1,568
Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,88	0,444
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Schülern/innen	3,80	0,490
Angemessenheit des Unterrichtstempes (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe ...)	3,66	0,845
Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern (positive Fehlerkultur, keine Beschämung, Fehler als Lernchance, ...)	3,45	1,205
Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,25	1,198
Anregung der Aufmerksamkeit der Schüler/innen durch Medien und Materialien	3,15	1,392
Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler/innen (Erfahrungshorizont, ...)	3,06	1,520
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	1,30	1,742
Gute Verstehbarkeit der Lehreraußerungen im Raum	3,85	0,556
Angemessene und klare Formulierung der Arbeitsaufträge und Erklärungen	3,73	0,794
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,55	1,099
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem	3,37	1,351
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsziele	2,52	1,621
Sicherung und Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase (bezogen auf Prozess und / oder Inhalte)	2,10	1,871
Unterstützung der Schüler/innen bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0,93	1,546
Einsatz von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts	0,26	0,914
Differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Beiträgen und Leistungen der Schüler/innen	3,41	1,187
Gelegenheit und Zeit für die Schüler/innen, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	3,10	1,483
Aufgreifen und Einbauen von Schülerbeiträgen in den weiteren Unterricht	2,18	1,777
Ermunterung der Schüler/innen zum Stellen eigener Fragen und deren Einbezug in den Unterricht	1,66	1,690
Anreicherung des sprachlichen Inputs durch nicht-sprachliche Mittel (Tafelanschrieb, Bilder, Film, Beamer, ...)	3,02	1,496
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2,41	1,727
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, keine Engführung, ...)	2,37	1,648
Aktive Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler/innen (aktive Teilnahme durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	2,14	1,724
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	2,06	1,700
Anregung / Anleitung zur Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0,83	1,441
Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben	2,91	1,660
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	2,50	1,805
Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen / des unterschiedlichen Leistungspotentials durch Phasen für das Arbeiten in individuellem Tempo	2,26	1,820
Zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0,90	1,528
Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen / des unterschiedlichen Leistungspotentials durch Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden	0,85	1,479
Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen / des unterschiedlichen Leistungspotentials ... durch unterschiedliche Lernziele	0,78	1,446
Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen / des unterschiedlichen Leistungspotentials durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial	0,74	1,397
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,77	0,777
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,60	0,847
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,51	1,090
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit ...), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,48	1,022
Ausgewogener Einbezug aller Schüler/innen ins Unterrichtsgeschehen	3,23	1,265
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Schülern/innen (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	2,94	1,381
Präsentation der Arbeitsergebnisse	1,25	1,789

Mittelwerte unter Berücksichtigung des Punktes „nicht beobachtet“

Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,88	0,444
Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	3,85	0,556
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Schülern/innen	3,80	0,490
Überblick über die Schüleraktivitäten	3,78	0,525
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,77	0,777
Angemessene und klare Formulierung der Arbeitsaufträge und Erklärungen	3,73	0,794
Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit...))	3,66	0,845
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,63	0,735
Störungsfreier Unterricht	3,60	0,847
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,59	0,672
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,55	1,099
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit ...), die dem Fach, der Lerngruppe und den	3,51	1,090
Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern (positive Fehlerkultur, keine Beschämung, Fehler als Lernchance,	3,48	1,022
Differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Beiträgen und Leistungen der Schüler/innen	3,45	1,205
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem	3,41	1,187
Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,37	1,351
Ausgewogener Einbezug aller Schüler/innen ins Unterrichtsgeschehen	3,25	1,198
Anregung der Aufmerksamkeit der Schüler/innen durch Medien und Materialien	3,23	1,265
Gelegenheit und Zeit für die Schüler/innen, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen,	3,15	1,392
Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler/innen (Erfahrungshorizont, ...)	3,10	1,483
Anreicherung des sprachlichen Inputs durch nicht-sprachliche Mittel (Tafelanschrieb, Bilder, Film, Beamer,	3,06	1,520
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Schülern/innen (in Bezug auf das	3,02	1,496
Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben	2,94	1,381
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsziele	2,91	1,660
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	2,52	1,621
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2,50	1,805
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, keine Engführung, ...)	2,41	1,727
... durch Phasen für das Arbeiten in individuellem Tempo	2,37	1,648
Aufgreifen und Einbauen von Schülerbeiträgen in den weiteren Unterricht	2,26	1,820
Aktive Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler/innen (aktive Teilnahme durch Einbringen von	2,18	1,777
Sicherung und Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase (bezogen auf Prozess und /	2,14	1,724
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	2,10	1,871
Ermunterung der Schüler/innen zum Stellen eigener Fragen und deren Einbezug in den Unterricht	2,06	1,700
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	1,66	1,690
Präsentation der Arbeitsergebnisse	1,30	1,742
Angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	1,25	1,789
Unterstützung der Schüler/innen bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	1,06	1,568
Zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0,93	1,546
... durch Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden	0,90	1,528
Anregung / Anleitung zur Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0,85	1,479
Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen / des unterschiedlichen Leistungspotentials ...	0,83	1,441
... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial	0,78	1,446
Einsatz von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts	0,74	1,397
	0,26	0,914

Mittelwerte ohne die Werte von: „nicht beobachtet“

Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,90	0,369
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,90	0,354
Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	3,89	0,396
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem	3,88	0,351
Angemessene und klare Formulierung der Arbeitsaufträge und Erklärungen	3,84	0,476
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,82	0,504
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Schülern/innen	3,81	0,459
Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern (positive Fehlerkultur, keine Beschämung, Fehler als Lernchance, ...)	3,81	0,488
Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben	3,79	0,514
Überblick über die Schüleraktivitäten	3,78	0,497
Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	3,78	0,519
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,75	0,591
Differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Beiträgen und Leistungen der Schüler/innen	3,74	0,534
Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler/innen (Erfahrungshorizont, ...)	3,71	0,612
Gelegenheit und Zeit für die Schüler/innen, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	3,69	0,664
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	3,68	0,669
Präsentation der Arbeitsergebnisse	3,68	0,679
Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit...)	3,67	0,638
Sicherung und Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase (bezogen auf Prozess und / oder Inhalte)	3,67	0,594
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,66	0,695
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit ...), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,63	0,724
Anregung der Aufmerksamkeit der Schüler/innen durch Medien und Materialien	3,61	0,754
Störungsfreier Unterricht	3,60	0,653
Anreicherung des sprachlichen Inputs durch nicht-sprachliche Mittel (Tafelanschrieb, Bilder, Film, Beamer, ...)	3,60	0,773
Ausgewogener Einbezug aller Schüler/innen ins Unterrichtsgeschehen	3,57	0,735
Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,50	0,803
... durch Phasen für das Arbeiten in individuellem Tempo	3,44	0,983
Aufgreifen und Einbauen von Schülerbeiträgen in den weiteren Unterricht	3,36	0,955
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	3,35	0,989
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Schülern/innen (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	3,35	0,902
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	3,28	1,066
Aktive Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler/innen (aktive Teilnahme durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	3,26	0,937
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsziele	3,25	1,002
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, keine Engführung, ...)	3,24	0,938
Angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	3,19	0,776
Zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	3,19	0,986
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	3,17	0,956
Unterstützung der Schüler/innen bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	3,16	1,029
Ermunterung der Schüler/innen zum Stellen eigener Fragen und deren Einbezug in den Unterricht	3,00	1,061
Einsatz von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts	2,93	1,298
Anregung / Anleitung zur Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	2,83	1,193
Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen / des unterschiedlichen Leistungspotentials ... durch unterschiedliche Lernziele	2,82	1,343
... durch Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden	2,77	1,348
... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial	2,64	1,392

Inhaltliche Aufschlüsselung der Unterrichtsbeobachtungen 2017/2018

Klassenstufen

Grundschule	Gesamt	Verteilung
1	49	22%
2	42	19%
3	44	20%
4	47	21%
5	40	18%
	222	

Fächer

Grundschule	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch	55	25%
Italienisch	38	17%
Englisch	8	4%
Musik	8	4%
Kunst	17	8%
Sport	8	4%
Geschichte	2	1%
Geografie	2	1%
Religion	10	5%
Mathematik	44	20%
GGN	17	8%
Technik	5	2%
Wahlpflichtfächer	2	1%
Kosmische Erziehung	1	0%
Freiarbeit	2	1%
	219	

Mittelschule	Gesamt	Verteilung
1	33	35%
2	29	31%
3	32	34%
	94	

Mittelschule	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch / Literarische Fächer	13	14%
Italienisch	15	16%
Englisch	8	9%
Musik	7	7%
Kunst	5	5%
Sport	5	5%
Geschichte	8	9%
Geografie	6	6%
Religion	2	2%
Mathematik	11	12%
Nawi	5	5%
KIT	1	1%
Freiarbeit	1	1%
Technik	8	9%
	94	

Gymnasium	Gesamt	Verteilung
1	9	24%
2	8	22%
3	7	19%
4	6	16%
5	7	19%
	37	

Berufsschule	Gesamt	Verteilung
1	26	45%
2	14	24%
3	11	19%
4	6	10%
5	1	2%
	58	

Gymnasium	Gesamtzahl	Verteilung
Italienisch	5	14%
Deutsch	4	11%
Englisch	2	5%
Geschichte	2	5%
Mathematik	5	14%
Nawi	4	11%
Physik	1	3%
Religion	1	3%
Recht/Wirtschaft	3	8%
Sport	1	3%
Kunstgeschichte	2	5%
Latein	3	8%
Sozialwissenschaften	4	11%
	37	

Berufsschule	Gesamtzahl	Verteilung
Englisch	3	5%
Theorie Holz	2	3%
Italienisch	9	16%
Deutsch	5	9%
Mathematik	4	7%
Soziologie	1	2%
Berufsfelder und -rollen	1	2%
Religion	2	3%
Pflege	2	3%
Freizeitplanung	1	2%
Psychologie	2	3%
Anatomie	3	5%
Sport	4	7%
Erziehung und Entwicklung	1	2%
Rehabilitation	2	3%
Informatik	3	5%
Schönheitspflege	1	2%
Arbeitskunde	2	3%
Rechtskunde/Wirtschaft	3	5%
Fachzeichnen	2	3%
Praxis Frisör	1	2%
Praxis Metall	2	3%
Praxis Elektronik	1	2%
Ernährungslehre	1	2%
	58	

Fachschule	Gesamt	Verteilung	
	1	6	33%
	2	7	39%
	3	5	28%
		18	

Fachoberschule	Gesamt	Verteilung	
	1	14	24%
	2	11	19%
	3	12	20%
	4	11	19%
	5	11	19%
		59	

Fachschule	Gesamtzahl	Verteilung	
Botanik	1	6%	
Englisch	2	11%	
Italienisch	2	11%	
Deutsch	3	17%	
Geschichte/RWK	1	6%	
Landtechnik	1	6%	
Fütterung der Nutztiere	2	11%	
Praxis/Tischlerei	1	6%	
Praxis/Landtechnik	1	6%	
Praxis/Metall	1	6%	
Mathematik	3	17%	
	18		

Fachoberschule	Gesamtzahl	Verteilung	
Italienisch	7	12%	
Deutsch	5	9%	
Englisch	5	9%	
Sport	2	3%	
Geschichte	2	3%	
Religion	1	2%	
Vermessen	1	2%	
Physik	1	2%	
BWL	5	9%	
Rechtskunde	2	3%	
Biologie	1	2%	
Volkswirtschaftslehre	1	2%	
Technische Planung	1	2%	
Chemie	1	2%	
RWK	3	5%	
IKT	4	7%	
Informatik	1	2%	
Bauwesen	2	3%	
Wirtschaftsgeografie	2	3%	
Elektronik	1	2%	
Geografie	3	5%	
Automation	1	2%	
Mathematik	6	10%	
	58		

Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen der externen Evaluation

Rücklaufquoten seit der Neuaufgabe der Evaluationsstelle 2013/2014

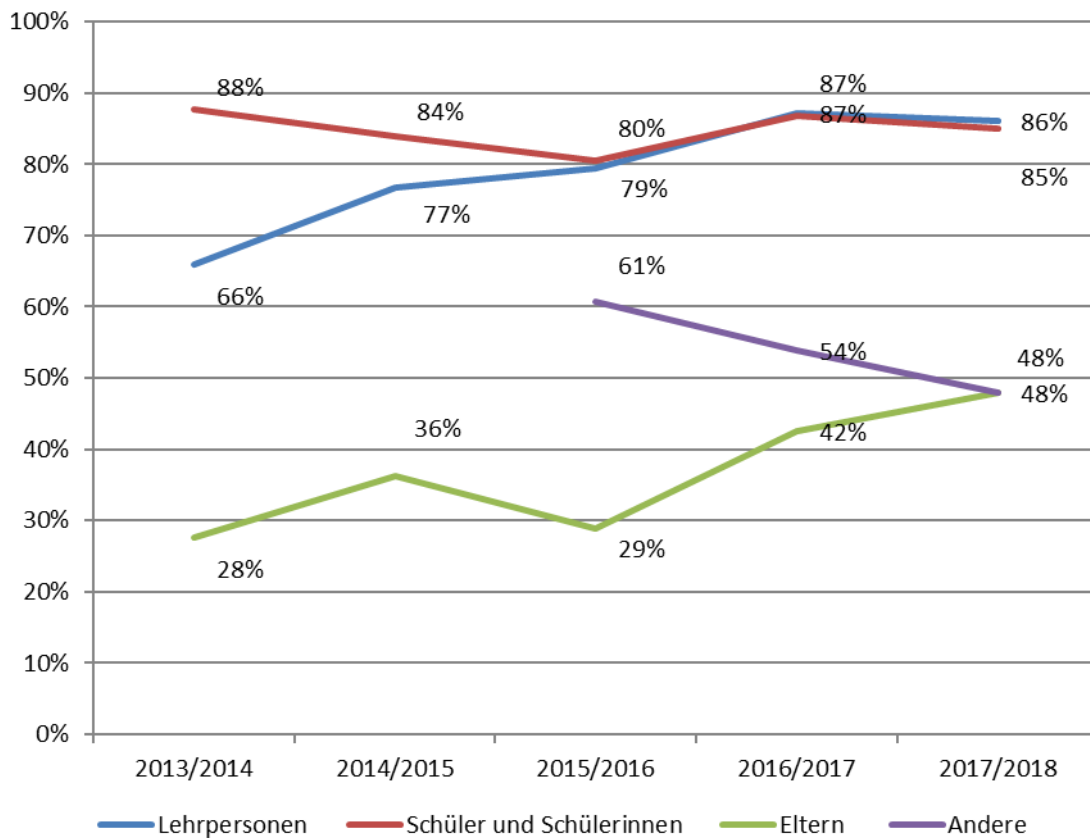


Diagramm 5: Rücklaufquoten getrennt nach befragten Gruppen pro Jahr

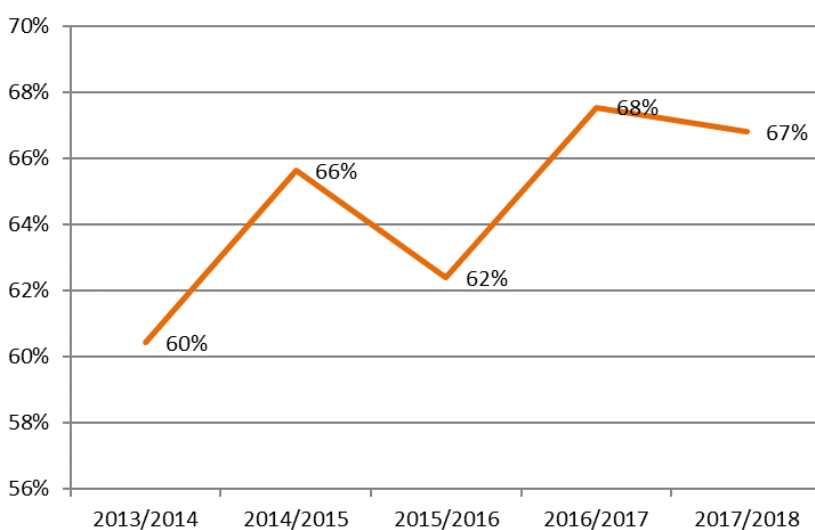


Diagramm 6: Mittelwerte der Rücklaufquoten pro Jahr

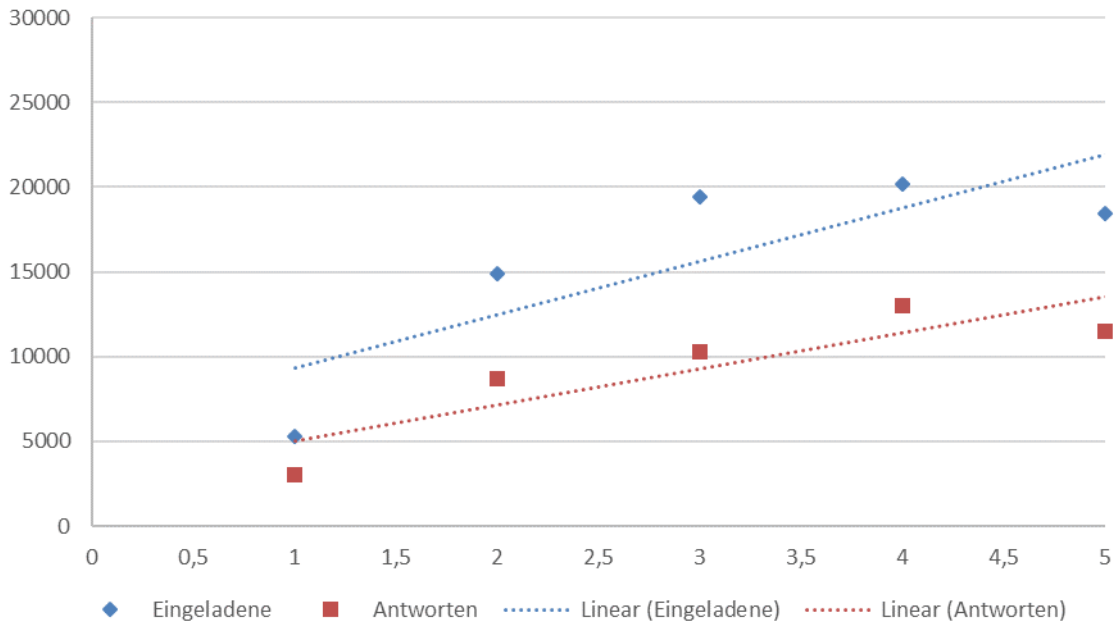


Diagramm 7: Verhältnis zwischen Eingeladenen und beantworteten Fragebögen in absoluten Zahlen

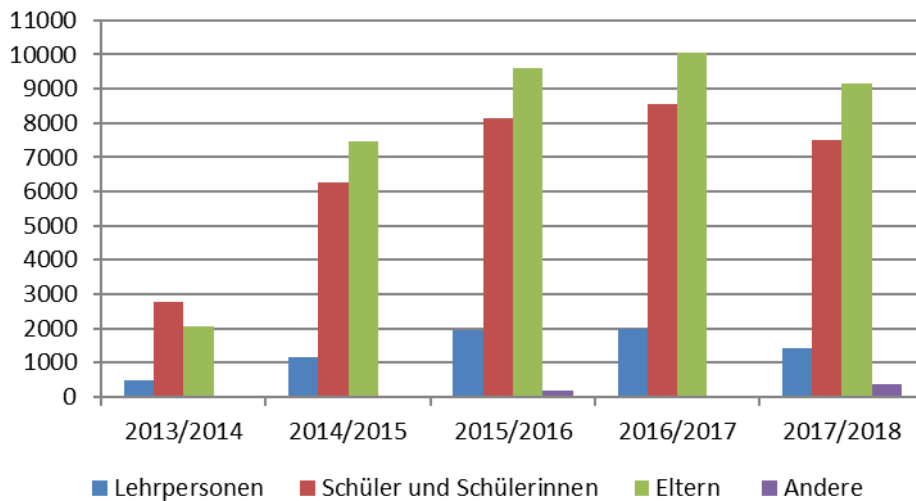


Diagramm 8: Eingeladene zur Online-Befragung getrennt nach Gruppen

Übersicht – Datenbank zum Schuljahr 2017/18

Anzahl der Datensätze

Schüler und Schülerinnen GS	1.752
Schüler und Schülerinnen MS und OS	4.342
Lehrpersonen	1.242
Eltern	4.015

Bereiche des Qualitätsrahmens

1. Kontext und Ressourcen
2. Lern- und Erfahrungsraum
3. Schulkultur und Schulklima
4. Schulführung
5. Professionalisierung und Schulentwicklung
6. Wirkungsqualitäten

Legende zu den Grafiken

			
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

LEHRPERSONEN 2017/2018

	Ø	0%	20%	40%	60%	80%	100%
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.:	3,76						
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.:	3,75						
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.:	3,74						
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.:	3,73						
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.:	3,69						
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.:	3,59						
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl. :	3,59						
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.:	3,56						
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3,56						
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	3,55						
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.:	3,54						
3.2 - Fächertübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.:	3,53						
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.:	3,52						
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.:	3,51						
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.:	3,50						
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.:	3,50						
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.:	3,46						
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...):	3,42						
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.:	3,42						
4.11 - Die Schule bzw. die Lehrpersonen und die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Heims verfolgen dieselben Ziele. (Bitte nur beantworten, falls der Schule ein Heim ang.:	3,41						
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.:	3,41						
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.:	3,39						
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.:	3,38						
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3,38						
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.:	3,38						
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3,36						
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.:	3,36						
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.:	3,33						
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.:	3,31						
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.:	3,29						
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.:	3,29						
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.:	3,25						
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3,25						
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	3,22						
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.:	3,19						
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.:	3,18						
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.:	3,18						
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.:	3,15						
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.):	3,07						
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.:	2,98						
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.:	2,96						
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.:	2,64						
	3,39						

SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER GRUNDSCHULE 2017/2018

	Ø	0%	20%	40%	60%	80%	100%
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten. :	3,84						
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe. :	3,81						
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen. :	3,79						
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge. :	3,77						
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl. :	3,76						
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben. :	3,76						
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich. :	3,74						
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen. :	3,74						
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl. :	3,72						
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu. :	3,69						
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe. :	3,66						
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte. :	3,65						
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss. :	3,65						
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. :	3,61						
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten. :	3,61						
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen. :	3,58						
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote. :	3,58						
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten. :	3,58						
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden. :	3,56						
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten. :	3,53						
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann. :	3,53						
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun. :	3,50						
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan. :	3,49						
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten. :	3,49						
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen. :	3,48						
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen. :	3,22						
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten. :	3,20						
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht. :	3,19						
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben. :	3,06						
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema. :	2,95						
	3,56						

SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER MITTELSCHULE UND OBERSCHULE 2017/2018

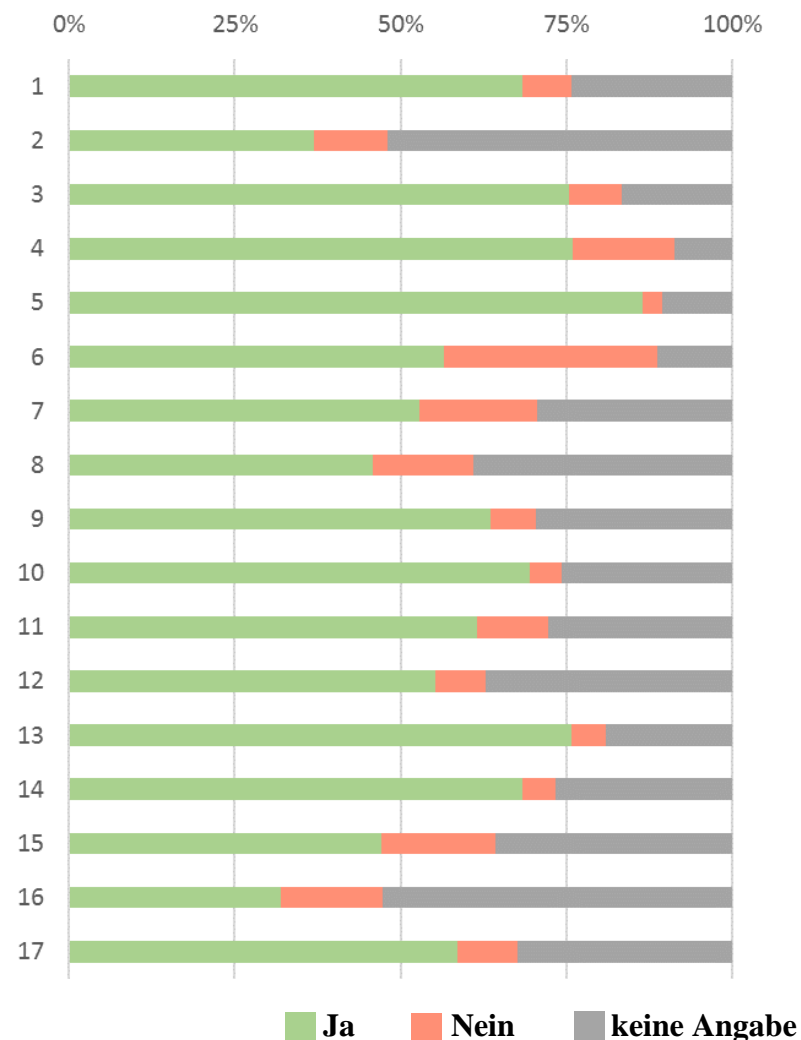
	Ø	0%	20%	40%	60%	80%	100%
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.:	3,58						
1.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.:	3,56						
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.:	3,38						
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.:	3,35						
1.2 - Meine Klasse, die Fachräume und die Labors sind gut ausgestattet.:	3,32						
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.:	3,31						
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.:	3,30						
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.:	3,28						
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).:	3,20						
2.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt.:	3,10						
2.23 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen.:	3,09						
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.:	3,06						
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.:	3,06						
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.:	3,06						
2.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt.:	3,05						
2.17 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert.:	3,05						
2.14 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung.:	3,04						
2.22 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise.:	3,04						
5.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt.:	3,02						
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.:	3,02						
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.:	3,02						
3.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren. :	2,99						
2.15 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar.:	2,97						
2.19 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.:	2,97						
2.7 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam.:	2,93						
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.:	2,92						
4.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich.:	2,91						
2.18 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen.:	2,87						
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken.:	2,85						
2.9 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	2,79						
2.13 - In meinen Stärken werde ich gefördert.:	2,79						
3.1 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen.:	2,74						
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.:	2,71						
1.4 - Ich bin mit der Unterbringung im Heim zufrieden. (Bitte nur angeben, falls du in einem Heim untergebracht bist.):	2,70						
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.:	2,68						
2.8 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an.:	2,58						
5.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.:	2,38						
	3,02						

ELTERN 2017/2018

	Ø	0%	20%	40%	60%	80%	100%
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.:	3,68						
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.:	3,66						
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.:	3,63						
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.:	3,63						
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	3,60						
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.:	3,58						
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.:	3,55						
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.:	3,50						
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.:	3,44						
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3,40						
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	3,40						
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	3,39						
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.:	3,39						
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.:	3,38						
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.:	3,36						
7.1 -Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges / auf die Ausübung seines Berufes vor.:	3,34						
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3,34						
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.:	3,32						
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.:	3,30						
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3,28						
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.:	3,26						
4.7 - Die Schule bindet außerschulische Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3,24						
2.4 - Ich bin mit der Unterbringung meines Kindes im Heim zufrieden.	3,21						
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.:	3,21						
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.:	3,20						
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.:	3,20						
4.11 - Ich kann auf der Schulhomepage nützliche Informationen für mich finden.:	3,19						
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.:	3,09						
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.:	3,06						
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.:	3,06						
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.:	3,05						
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.:	2,95						
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.:	2,67						
	3,32						

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement

- 1 - An der Schule gibt es eine Arbeitsgruppe bzw. einen Beauftragten / eine Beauftragte, der / die die interne Evaluation koordiniert und begleitet.
- 2 - Wenn 1 mit ja beantwortet wurde: Die Arbeitsgruppe bzw. der Beauftragte / die Beauftragte für interne Evaluation unterstützt mich bei meinen persönlichen Evaluationsvorhaben.
- 3 - Ich sehe interne Evaluation als selbstverständlichen Teil meiner Arbeit.
- 4 - Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von den Schülern / Schülerinnen zu meinem Unterricht ein.
- 5 - Ich nehme Anregungen aus den Befragungen auf und setze entsprechende Maßnahmen.
- 6 - Ich führe Hospitationen bei meinen Kollegen / Kolleginnen durch.
- 7 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch Kollegen / Kolleginnen ein kritisches Feedback.
- 8 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulführungskraft ein kritisches Feedback.
- 9 - Die Wahl der Evaluationsthemen an der Schule erfolgt gezielt und systematisch (Bezug zum Qualitätsrahmen, zum Dreijahresplan, zu aktuellen Bedürfnissen).
- 10 - Evaluationen werden mit geeigneten Verfahren und Instrumenten (z. B. IQES) so gestaltet, dass der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht.
- 11 - Die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft werden regelmäßig in Evaluationen befragt.
- 12 - Die jeweils befragte Personengruppe erhält zeitnah eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Evaluation.
- 13 - Bei Evaluationen ist die Anonymität gewährleistet.
- 14 - Aus Evaluationsergebnissen werden bei Bedarf konkrete Maßnahmen zur Unterrichts-, Personal- oder Schulentwicklung abgeleitet.
- 15 - Ich kenne konkrete Veränderungen infolge der Maßnahmen, die aufgrund von Evaluationen festgelegt worden sind.
- 16 - An der Schule hat sich ein Verfahren im Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (Kompetenztests) etabliert.
- 17 - Ich habe wahrgenommen, dass an meiner Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation gearbeitet wurde.



Gesamtanzahl der ausgefüllten Fragebögen: 748

Gesamtrücklaufquote: 64,4%

Interviews

Schule	Schüler und Schülerinnen			
	Lehrpersonen		Eltern	
	GS	MS/OS	GS	MS/OS
GSP Eppan	5		5	
LFS Hannah Arendt	16		6	6
SSP Kaltern	8	6	5	6
MS Ursulinen	8		3	3
SSP Ritten	8	7	5	7
RG und FOB Meran	0	0	0	5
SSP Schluderns	8	5	4	5
WFO Bruneck/Innichen	24		7	7
SSP Meran Obermais	14	7	6	8
FS Salern	0		0	0
SoWi und FOS Bozen	24		9	9
SSP Naturns	0		0	0
LBS Bozen	0		0	12
GSP Bruneck			6	7
SSP Latsch	8	6	5	5
FS Dietenheim	0		0	0
SSP Bruneck II	8	6	5	7
	126		103	127
Gesamtsumme	356			

Veröffentlichungen der Ergebnisse der externen Evaluation

Veröffentlichung des Berichtes

Zur Feststellung einer Veröffentlichung wurden jeweils die Internetseiten der betroffenen Schulen konsultiert.

Anzahl der besuchten Schulen

2013/2014	5
2014/2015	14
2015/2016	20
2016/2017	20
2017/2018	17

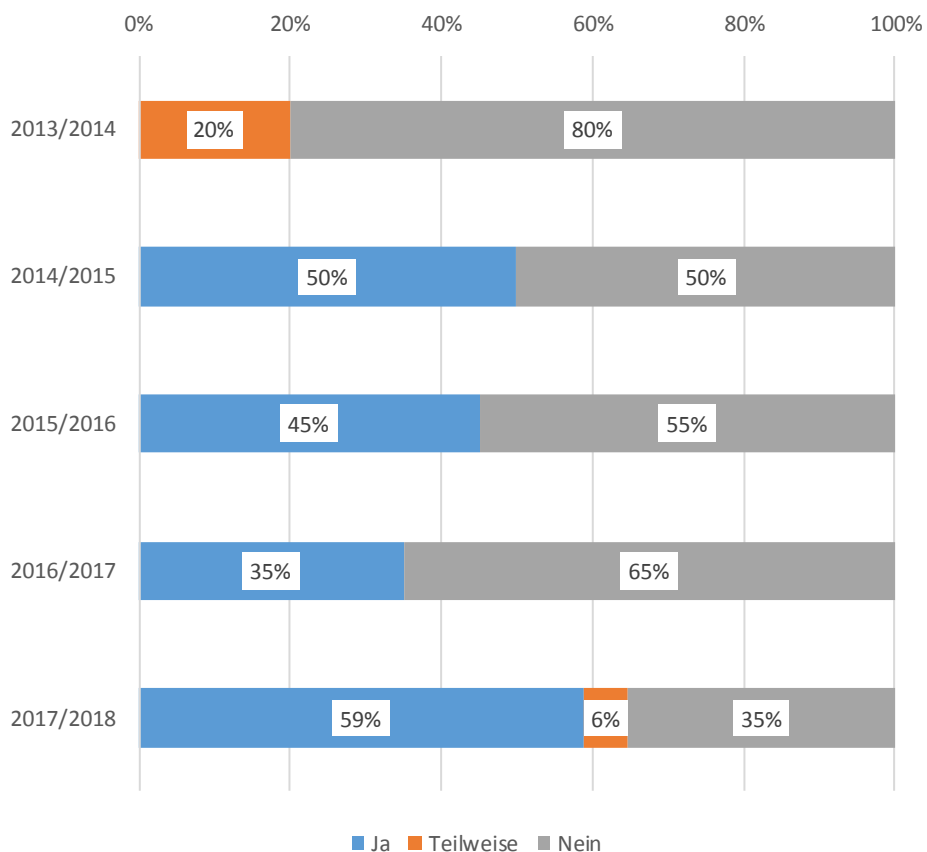


Diagramm 9: Prozentuelle Verteilung der Veröffentlichungen des Rückmeldeberichts auf die jeweils besuchten Schulen

Evaluation der Evaluation 2017/18

Die Evaluationsstelle hat auch heuer wieder eine Evaluation unter Lehrkräften und Schulführungskräften durchgeführt, um ihre Arbeit kritisch zu reflektieren und sich qualitativ verbessern zu können. Die Ergebnisse insgesamt sind auf der Homepage der Evaluationsstelle veröffentlicht und allen, die befragt worden waren, zugestellt worden.

Als interessantes Ergebnis werden hier auszugsweise sechs sogenannte *Ankerfragen* vorgestellt. Das sind Fragen, die sowohl den Schulführungskräften, als auch den Lehrkräften gestellt worden sind. Aus der Zusammenschau der Antworten sind einige Unterschiede abzulesen:

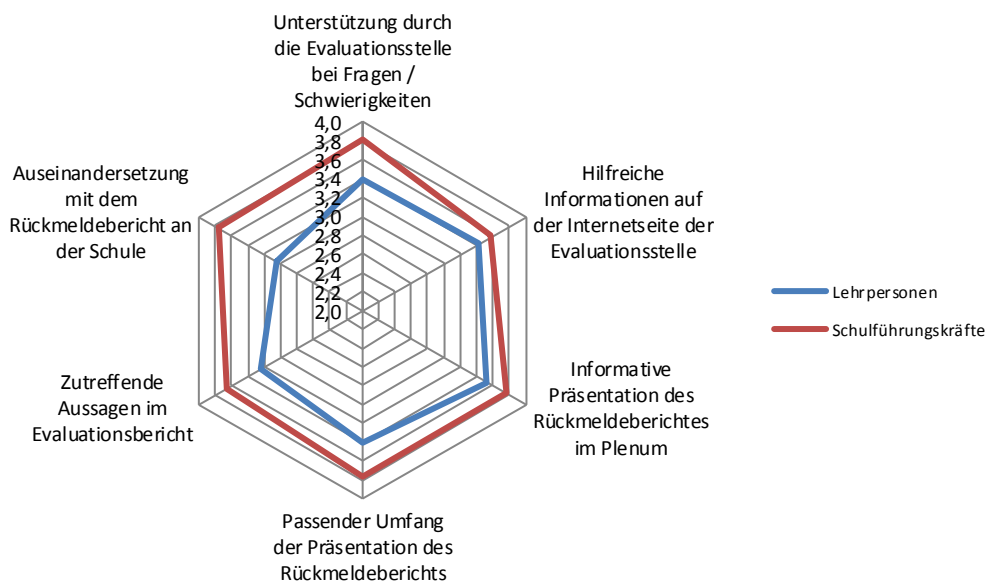


Diagramm 10: Einschätzungen zu verschiedenen Bereichen im Vergleich zwischen den Schulführungskräften und den Lehrkräften

1 (Mitte)= trifft nicht zu - 4 (außen)= trifft zu

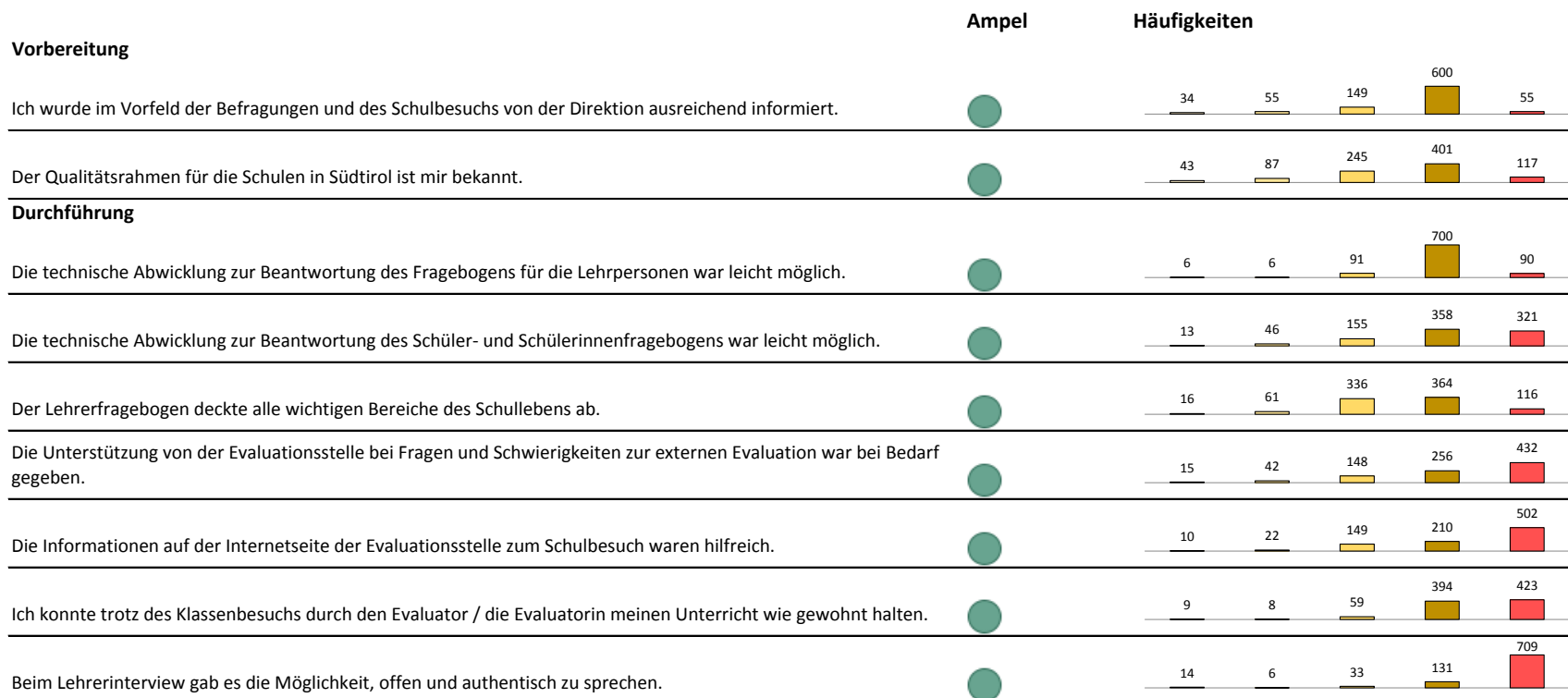
Im Weiteren werden noch die Teilergebnisse der Lehrpersonen und Schulführungskräfte präsentiert: Im Schuljahr 2017/2018 wurden insgesamt 1 411 Lehrpersonen der 17 extern evaluierten Schulen zur Befragung eingeladen. 845 von ihnen haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 59,9 Prozent entspricht.

Alle Schulführungskräfte der 17 im Schuljahr 2017/2018 extern evaluierten Schulen haben sich an der Befragung beteiligt und den Fragebogen vollständig ausgefüllt, sodass eine Rücklaufquote von 100 Prozent erreicht wurde.

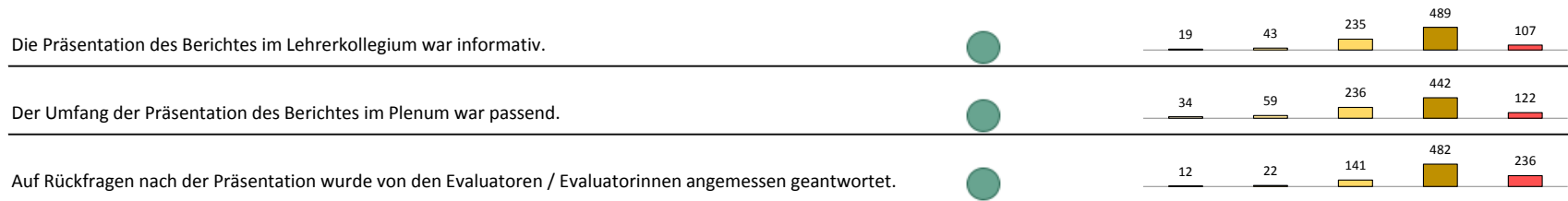
Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Lehrpersonen

Alle Schulen 2017/2018

Bögen: 893



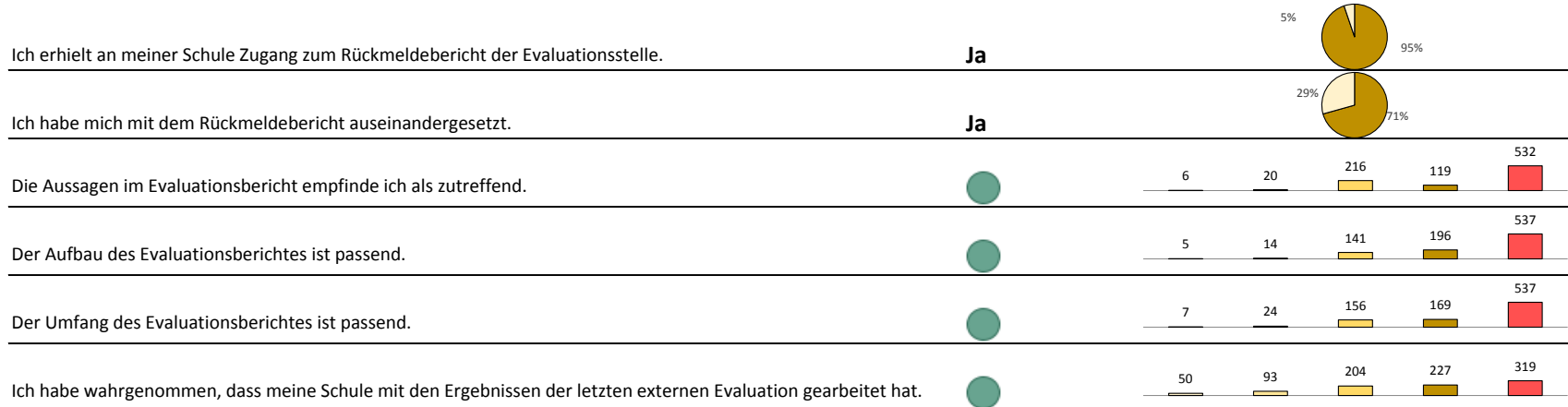
Rückmeldung



Instrumente

	Ranking (1 = höchste Bedeutsamkeit ... 4 = geringste Bedeutsamkeit)
Fragebogen	2
Interview	3
Unterrichtsbeobachtungen	1
Dokumentenanalyse	4

Wirkung



Offene Antworten

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Lehrpersonen die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung in Form von zwei offenen Antworten („Anregungen zu den Instrumenten“ und „Was ich sonst noch sagen will“) kundzutun. 52 Lehrpersonen haben Anregungen zu den Instrumenten gegeben, 92 haben ergänzende Aussagen getätigt. Im Folgenden eine Zusammenfassung der Äußerungen bzw. der angesprochenen Themenfelder mit einer Stellungnahme vonseiten der Evaluationsstelle:

- **Interviews**

Diesbezüglich gab es eine Reihe von Aussagen: Mehrmals wurde angemerkt, dass die Anzahl der Interviewten zu gering ist, einige Male, dass die Auswahl der Interviewten besser kommuniziert werden sollte. Vereinzelt wurde kritisiert, dass im Rahmen der partizipativen Evaluation die Interviews gestrichen wurden, dass die Anonymität nicht gewahrt wurde und dass die Auswahl von Aussagen für die Präsentation nicht nachvollziehbar war. Es wurde angeregt, auch die Sozialpädagogen zu interviewen und Einzelaussagen von Interviewten nicht wiederzugeben.

Die **Anzahl der Interviewten** ist zwar grundsätzlich abhängig von der Größe und von der Komplexität der jeweiligen Schule; allerdings ist hier anzuführen, dass es sich bei den Interviews um ein qualitatives Instrument handelt, sodass der Fokus nicht auf die Häufigkeit von Nennungen gerichtet ist, sondern auf deren Inhalt.

Für die **Auswahl der Interviewpartner** hat die Evaluationsstelle Kriterien für alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) festgelegt; diese sind transparent und werden der Schule anlässlich des Planungsgesprächs im Vorfeld der externen Evaluation mitgeteilt und finden sich auch auf der Homepage der Evaluationsstelle. Die interne Weiterleitung dieser Information liegt im Zuständigkeitsbereich der Schule.

Die externe Evaluation wird – unter der Bedingung, dass die interne Evaluation gut aufgestellt ist – im Rahmen einer **partizipativen Evaluation** in Absprache mit der jeweiligen Schule reduziert; wenn also eine Schule trotz intensiver interner Evaluation wünscht, dass alle Instrumente, eben auch die Interviews, eingesetzt werden, wird dies von der Evaluationsstelle auch gemacht.

Die **Anonymität der Interviewpartner** zu wahren, ist unser ständiges Bestreben; es ist uns allerdings bewusst, dass für Insider einer Schule dennoch manchmal Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

Die **Präsentation des Rückmeldeberichtes** im Plenum ist immer nur ein Auszug, und darauf wird bei der Präsentation mehrfach hingewiesen. Was von den **Aussagen bei den Interviews** im Lehrerkollegium erwähnt wird, ist tatsächlich eine subjektive Entscheidung; maßgebliches Kriterium ist, ob die Aussage als interessant eingestuft wird.

Sozialpädagogen werden – wie auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration – unter der Kategorie „Lehrpersonen“ geführt. Dementsprechend füllen sie den Lehrerfragebogen aus. Für die Interviews wurden sie bisher nicht herangezogen, weil sie nur zu bestimmten Aspekten unseres nach einheitlichen Fragen strukturierten Interviews Aussagen machen können. Zweifelsohne könnten sie aus der Perspektive ihrer Rolle aber interessante Aussagen zur Schule machen.

Einzelaussagen von Interviewpartnern werden im Sinne einer qualitativen Analyse dann wiedergegeben, wenn sie als relevant eingestuft werden; sie werden dann allerdings auch als Einzelnennungen gekennzeichnet.

- **Fragebögen**

Diesbezüglich wurde einige Male angeführt, dass der Fragebogen für die Schüler und Schülerinnen zu schwierig ist bzw. dass er an die Schulstufe angepasst werden müsste. Jeweils in Einzelnennungen wurden folgende Wünsche bzw. Anregungen geäußert: Es sollte beim Fragebogen auch die Möglichkeit geben, bei einzelnen Antworten auch Begründungen dafür anzugeben. Bezogen auf den Bereich „Schulführung“ sollte der Fragebogen erweitert werden, und es sollte auch nach einem „angemessenen und professionellen“ Verhalten der Lehrpersonen den Schülern und Schülerinnen gegenüber gefragt werden. Schließlich wurde auch festgestellt, dass an der Schule insgesamt zu viele Befragungen durchgeführt werden.

Die Fragebögen der Schüler und Schülerinnen unterscheiden sich zwischen den **Schulstufen**. Als **zu schwierig** wird vor allem der Fragebogen für die Schüler und Schülerinnen der Grundschule eingeschätzt. Alle Fragebögen wurden vor etwa drei Jahren völlig neu konzipiert, und jener für die Grundschule wurde aufgrund von Rückmeldungen noch einmal überarbeitet und – vor allem sprachlich – vereinfacht. Wenn nach wie vor die Meinung besteht, dass er zu schwierig ist, bräuchten wir konkretere Hinweise, z. B. auf einzelne Fragen.

Begründungen zu den einzelnen Fragen sind nicht vorgesehen; allerdings kann im Rahmen der offenen Frage „Was ich sonst noch sagen will“ zu jedem Aspekt der Befragung etwas angemerkt werden, und es ist in der Praxis bereits so, dass dort auch Bezug zu einzelnen Fragen genommen wird, teilweise auch in Form von Begründungen.

Zum Qualitätsbereich „**Schulführung**“ werden im derzeit verwendeten Lehrerfragebogen fünf Fragen gestellt, die unserer Meinung nach die wesentlichen Aspekte abdecken. Falls wichtige Bereiche unberücksichtigt sind, bräuchten wir konkrete Vorschläge für eine Erweiterung. Im Übrigen bleibt auch hier die Möglichkeit, Zusatzaussagen im Rahmen der offenen Frage zu treffen.

Hinsichtlich einer Befragung zum **Lehrerverhalten den Schülern und Schülerinnen gegenüber** finden sich – neben dem Bereich „Lern- und Erfahrungsraum“, wo es zahlreiche Fragen zur Unterrichtsgestaltung gibt, – unter dem Bereich „Schulkultur und Schulklima“ mehrere Fragen zum Lehrerverhalten, so etwa zum wertschätzenden Umgang unter den verschiedenen Mitgliedern der Schulgemeinschaft oder zum Umgang mit Konflikten und Schwierigkeiten sowie mit Gewalt.

Die **Anzahl** der an den einzelnen Schulen durchgeführten **Befragungen** ist sehr unterschiedlich; das stellen wir unter anderem bei der Analyse der internen Evaluation fest. Die externe Evaluation wird nach derzeit gültigem Konzept lediglich im Abstand von sechs Jahren durchgeführt. Wichtig wäre bei jeder Befragung, dass diese nicht auf sich beruht, sondern dass man sich mit den Ergebnissen auseinandersetzt und Maßnahmen daraus ableitet; dann kann eine Befragung als sinnvoll erlebt und als gewinnbringend wahrgenommen werden.

- **Unterrichtsbesuche**

Mehrere Male wird angeregt, die Unterrichtsbesuche nicht anzukündigen, weil sich Lehrpersonen ansonsten gezielt vorbereiten und die Beobachtungen kein realistisches Bild des schulischen Alltags vermitteln. Auch wird festgestellt, dass die Beobachtung einer einzigen Stunde nicht ausreicht. Mehrmals wird eine Rückmeldung zur beobachteten Unterrichtsstunde gewünscht. In ein paar Nennungen wird bemängelt, dass sich Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle bei den Klassenbesuchen nicht vorstellen; gewünscht wäre mehr Freundlichkeit von deren Seite.

Zur **Ankündigung der Unterrichtsbesuche** muss gesagt werden, dass zwar der Tag des Schulbesuchs mitgeteilt wird, nicht aber die einzelnen Unterrichtsstunden, die beobachtet werden. Unsere Erfahrung ist außerdem, dass es sicht- und spürbar wird, wenn das Lehrerverhalten bzw. die Unterrichtsgestaltung sehr vom Üblichen abweichen, vor allem am Schülerverhalten. Auch ist es aus organisatorischen Gründen (Ausflüge, Projekte usw.) problematisch, unangekündigte Klassenbesuche durchzuführen. Und schließlich hätte es wohl eine geringere Akzeptanz der Klassenbesuche bei vielen Lehrpersonen zur Folge, wenn der Tag des Schulbesuchs nicht im Vorfeld mitgeteilt würde.

Absicht im Rahmen des Schulbesuchs ist es nicht, den Unterricht von einzelnen Lehrpersonen zu evaluieren, sondern den **Unterricht** an der jeweiligen **Schule insgesamt**. Dementsprechend ist nicht die einzelne Stunde isoliert zu betrachten, sondern die Summe aller beobachteten Stunden, und diese kann an einer Schule auch 30 oder mehr betragen.

Ein **Feedback an die einzelne Lehrkraft** nach durchgeführter Unterrichtsbeobachtung ist nicht vorgesehen und würde rein materiell den Zeitrahmen sprengen, wenn ein solches gründlich und seriös gemacht wird. Zum anderen geht es bei der externen Evaluation – wie bereits weiter oben ausgeführt – nicht um die einzelne Unterrichtsstunde, sondern um die Qualität des Unterrichts an der Schule insgesamt. Ein Individualfeedback zum Unterricht fällt eher in den Aufgabenbereich der Schulführungskraft oder kann im Rahmen von kollegialen Hospitationen erfolgen.

Wenn es den Tatsachen entspricht, dass sich einzelne Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle **nicht vorgestellt** haben oder **zu wenig freundlich** waren, besteht hier Handlungsbedarf. Wir werden uns mit der Thematik befassen und Verbesserungsmöglichkeiten auszumachen versuchen.

- **Präsentation / Rückmeldebericht**

Die Präsentation wird einige Male für gut befunden, von einigen wird sie als zu umfangreich, von ein paar anderen als zu wenig konkret erlebt. Den Rückmeldebericht empfinden Einzelne als zu lang.

An der Weiterentwicklung der **Präsentation** arbeiten wir beständig, und es ist unser Bestreben, eine Ausgewogenheit zwischen Umfang und Aussagekraft herzustellen. Diese Arbeit werden wir auch in Vorbereitung des nächsten Schuljahres fortsetzen und an einer Optimierung arbeiten.

Auch für den **Rückmeldebericht** gilt es, eine Balance zwischen Informationsgehalt und Seitenzahl zu finden. Würde das derzeitige Ausmaß wesentlich gekürzt, würden wir der Schule vorhandene Informationen bzw. Auswertungsergebnisse vorenthalten.

Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Schulführungskräfte

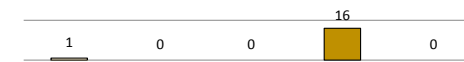
Schulführungskräfte

Bögen: 17

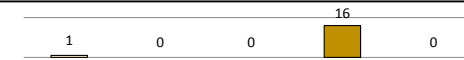
Ampelwerte:	grün	3 bis 4	Ja	Nein	Legende			
	gelb	2 bis 3	trifft nicht zu	trifft eher nicht		trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
	rot	1 bis 2	1	2		3	4	

Vorbereitung

Ich wurde im Vorfeld der Befragungen der externen Evaluation von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle ausreichend informiert.

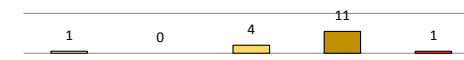


Die Planung und die Absprachen zu Verlauf und Durchführung der externen Evaluation mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle waren zielführend.

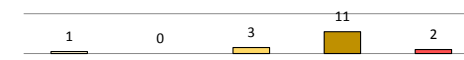


Durchführung

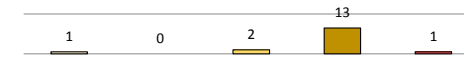
Der Schülerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.



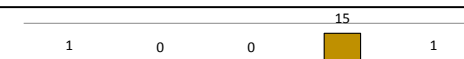
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.



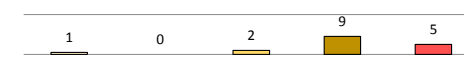
Der Elternfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.



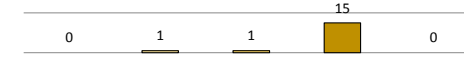
Die Unterstützung von der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten zur externen Evaluation war bei Bedarf gegeben.



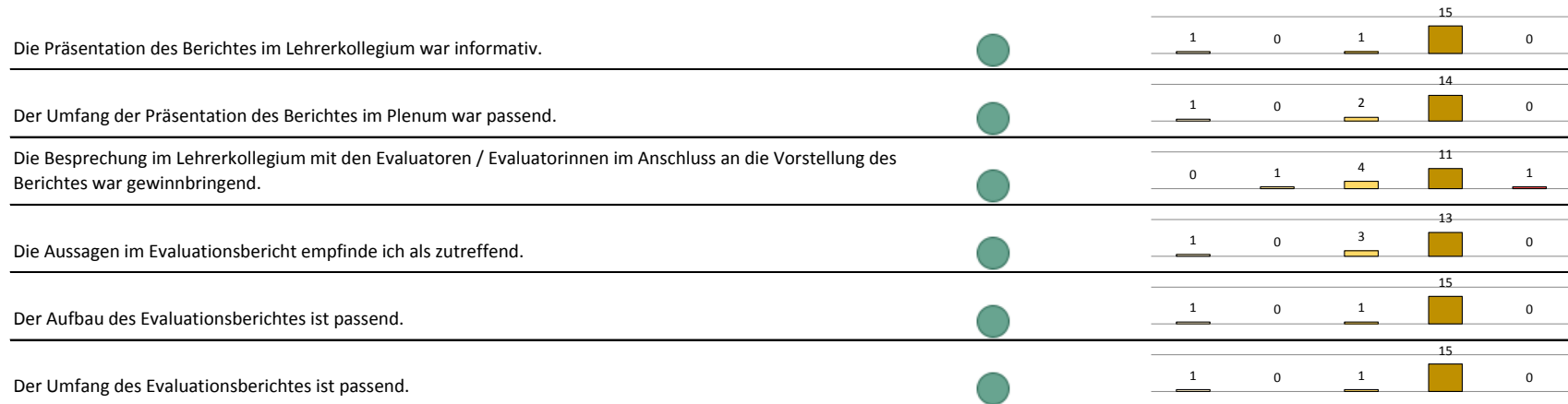
Die Informationen auf der Internetseite der Evaluationsstelle zum Schulbesuch waren hilfreich.



Der Schulbesuch hat den Schulbetrieb nicht beeinträchtigt.



Rückmeldung



Instrumente

	Ranking (1 = höchste Bedeutsamkeit ... 4 = geringste Bedeutsamkeit)
Fragebogen	2
Interview	2
Unterrichtsbeobachtungen	1
Dokumentenanalyse	4

Wirkung



Offene Antworten

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Schulführungskräften die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung in Form von zwei offenen Antworten („Anregungen zu den Instrumenten“ und „Was ich sonst noch sagen will“) kundzutun. Vier Schulführungskräfte haben sich zu den Instrumenten geäußert, sieben haben weitere Aussagen gemacht. Im Folgenden eine Zusammenfassung der Äußerungen bzw. der angesprochenen Themenfelder mit einer Stellungnahme vonseiten der Evaluationsstelle:

- *Mehrfach wurden positive Erfahrungen mit der externen Evaluation angeführt: professionelle Gestaltung der externen Evaluation, geringe Beeinträchtigung des Schulbetriebes durch die externe Evaluation, gelungenes und präzises Aufzeigen der Stärken und Schwächen der Schule, gegenseitige Wertschätzung in der Zusammenarbeit mit dem Evaluationsteam, Reduzierung der Vorbehalte im Kollegium gegenüber interner und externer Evaluation, aufschlussreiche Rückmeldung, sehr gutes Arbeits- und Präsentationsklima.*

Diese Rückmeldungen freuen und bestärken uns und zeigen einige Aspekte auf, die uns bei unserer Tätigkeit sehr wichtig sind, so etwa der wertschätzende Umgang miteinander, eine möglichst geringe „Störung“ des Schulalltags durch die externe Evaluation sowie eine Rückmeldung an die Schule, mit der sich diese identifizieren kann bzw. die ihr für eine Weiterentwicklung dienlich ist.

- *Angeregt wurde die Einbindung des nichtunterrichtenden Personals (Schulwarte / Schulwartinnen, Sekretariatspersonal) in die externe Evaluation*

Die Entscheidung, das nichtunterrichtende Personal aus der Befragung auszuklammern, wurde bewusst getroffen, da es bei der externen Evaluation in erster Linie um die Erhebung der Unterrichtsqualität geht.

- *Es wurde vorgeschlagen, auch die Sichtweise der Schulführungskraft in die externe Evaluation einfließen zu lassen bzw. als Ergänzung ein Interview mit der Schulführungskraft zu führen.*

Ein spezifisches Interview mit der Schulführungskraft während des Evaluationsprozesses wird nicht durchgeführt. Im Vorfeld der externen Evaluation allerdings findet ein umfassendes Vorbereitungsgespräch statt, bei dem die Schulführungskraft zu allen gewünschten Aspekten Stellung nehmen und ihre Sichtweise einbringen kann.

- *Als hilfreich würde eine vollständige Wiedergabe der Antworten zu den offenen Fragen gesehen.*

Die Äußerungen zur Anregung „Was ich sonst noch sagen will“ sind teilweise sehr umfassend und vielfach redundant. Im Rückmeldebericht werden diese gekürzt, wobei keine inhaltlichen Streichungen vorgenommen werden, sondern gleiche oder ähnliche Aussagen zusammengefasst werden und darauf geachtet wird, dass durch eine Anonymisierung keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

- *Es wird die Meinung vertreten, dass Lehrpersonen oder Eltern die Tätigkeit der Schulführungskraft nicht einschätzen können, weil sie deren Aufgaben in ihrer Komplexität nicht kennen.*

Es ist sicher richtig, dass Lehrpersonen und insbesondere Eltern vielfach wenig oder einen nur begrenzten Einblick in die Tätigkeit einer Schulführungskraft haben. Dem ist entgegenzuhalten, dass es sich bei vielen Antworten um Einschätzungen handelt, die in unterschiedlichem Ausmaß auf Sachkenntnis oder Wahrnehmung beruhen; dies betrifft alle Personengruppen. Vor diesem Hintergrund müssen die Ergebnisse auch gelesen und interpretiert werden.

- *Es wird die Meinung vertreten, dass mehr Personen interviewt werden sollten („mindestens doppelt so viele“).*

Die Anzahl der Interviewpartner hängt von der Schulgröße bzw. von der Komplexität der Schule (Stufen, Richtungen ...) ab und ist dementsprechend an den einzelnen Direktionen unterschiedlich. Während die Fragebögen die Grundlage für eine quantitative Analyse darstellen, werden die Interviews in erster Linie einer qualitativen Auswertung unterzogen – beides hat in der Evaluation seine Berechtigung. Die Auswahl der Interviewpartner erfolgt dabei nach präzisen Kriterien, damit ein möglichst breites Spektrum der Schule abgedeckt wird. Eine Erhöhung der interviewten Personen im Rahmen einer externen Evaluation würde außerdem die zeitlichen Ressourcen der Evaluationsstelle sprengen.

- *Es wird festgestellt, dass manche Lehrpersonen ihre Arbeit nicht kritisch hinterfragen, was sich auch durch die externe Evaluation nicht verändert hat.*

Eine diesbezügliche Veränderung der Haltung ist ein Prozess und kann nicht durch eine einmalige externe Evaluation bewirkt werden. Vielmehr muss an einer Feedbackkultur innerhalb der Schule gearbeitet werden, wobei immer wieder festzustellen ist, dass einzelne Lehrpersonen sich als sehr resistent erweisen.

- *Festgestellt wird weiters, dass einzelne Lehrpersonen mit Defiziten in den positiven Gesamtergebnissen der Schule untergehen.*

Da die externe Evaluation die gesamte Schule betrachtet, beziehen sich auch die Rückmeldungen zum Unterricht auf die Gesamtheit der gemachten Unterrichtsbeobachtungen und nicht auf einzelne Lehrkräfte. Dies müsste durch ein individuelles Feedback für die einzelne Lehrkraft erfolgen, was nicht in der Zuständigkeit der Evaluationsstelle liegt.

- *Für die Berufsbildung wird angeregt, verstärkt die Arbeitgeber und weniger die Eltern zu befragen, weil die Schulzeit von den Arbeitgebern bezahlte Arbeitszeit ist.*

Die Anregung nehmen wir gerne auf, und sie kann im Sinne der partizipativen Evaluation Gegenstand einer Vereinbarung zwischen der jeweiligen Schule und der Evaluationsstelle sein.

Öffentlichkeitsarbeit – Netzwerkarbeit

Ein wichtiger Aufgabenbereich sind die Öffentlichkeitsarbeit und die Netzwerkarbeit der Evaluationsstelle. Dies aus mehreren Gründen:

- Auf internationaler Ebene gibt es **Entwicklungen**, die ähnlich verlaufen wie in Südtirol. Die Evaluationsstelle muss die entsprechenden Kontakte pflegen und Neuerungen berücksichtigen.
- Der Evaluation wird insgesamt mit Vorbehalt begegnet – entsprechend wollen Inhalte und Konzepte **sorgfältig und professionell kommuniziert** werden.
- Die Qualitätssicherung ist im Bereich der Schule unumgänglich. **Konzepte, Maßnahmen und Entwicklungen** müssen wohlüberlegt, abgestimmt und aussagekräftig veröffentlicht werden.

Auch konnte festgestellt werden, dass **Referate von unserer Seite** zu Erfahrungen, die in Südtirol gemacht werden, und Konzepte, die von der Evaluationsstelle ausgearbeitet wurden, im In- und Ausland in einschlägigen Fachkreisen Anklang fanden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle haben an **nationalen und internationalen Tagungen** teilgenommen und Beiträge geleistet sowie für Delegationen referiert, die zu Besuch kamen:

Teilnahme:

- Großtagung KSL/ASM „Was die Schule in eine gute Zukunft führt“
- Innsbrucker Gespräche zur Schulentwicklung
- Festakt „Zehn Jahre Pädagogische Hochschule Tirol“
- Zertifikatsverleihung Schulbibliotheken
- INVALSI – Specificità della Provincia di Bolzano e delle Valli Ladine
- INVALSI – incontro con i dirigenti italiani sulla valutazione
- INVALSI – „Presentazione rapporto rivelazioni nazionali INVALSI“
- INVALSI – Fortbildung zu CBT (Implementierung)
- INVALSI – „La certificazione in forma descrittiva dei livelli di competenza relativa alle prove INVALSI“
- DeGeval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation) Jahrestagung Mainz „Evaluation (in) der Zukunft“
- Tagung „Wozu Noten? Kompetenzorientierte Bewertungsmodelle auf dem Prüfstand“ Brixen
- Tagung „Schule gemeinsam planen“ Brixen
- Tagung „Interne Evaluation im Kindergarten“
Abschluss der gleichnamigen Kursfolge
- Abschlussveranstaltungen von Sapientia Ludens

Teilnahme und Beitrag (Referat):

- SICI Workshop Paris „Welchen Einfluss hat Inspektion/Evaluation auf die Bildungspolitik?“
- SICI General Assembly in Malta
- SICI Treffen deutschsprachiger Länder
- INVALSI – „I dati dell'INVALSI – uno strumento per la ricerca“
- DeGeval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation) Frühjahrstagung AK Schule „Aktuelle Herausforderungen und Best Practices in der externen Evaluation von Schule und Unterricht“

Referate:

- PISA-Bericht Dienstkonferenz September 2017
- Workshops beim Lehrgang des (vormals) BIB „Schulentwicklung durch Qualitätssicherung“ (Süd- und Nordtirol)
- Fakultät Bildungswissenschaften Bozen „Evaluation an den Schulen Südtirols“
- Landesschulrat: Vorstellung des Jahresberichtes
- „Qualitätsrahmen und -zirkel“ am Oberschulzentrum Fallmerayer
- MEP Nagy „Evaluation an den Schulen deutscher Unterrichtssprache in Südtirol“
- Erasmus Projekt Mittelfranken – „Schulinterne Evaluation“
- Organisation und Durchführung der Thementagung „Schulqualität sichern – Kompetenztests und Bildungsmonitoring“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle haben **Artikel und Texte** zu verschiedenen Themen verfasst und veröffentlicht:

INFO: Konzept und Realisierung „Evaluationsecke“

„Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen der Evaluationsstelle“ (INFO Sept./Okt. 2017)

„Hoher Stellenwert für Fortbildungen“ (INFO November 2017)

„Große Bemühungen um Integration“ (INFO Dezember 2017 / Jänner 2018)

„Grundsätzlich positive Einschätzungen zur Klassenführung“ (INFO Februar 2018)

„Reflexion und Feedback“ (INFO März/April 2018)

„Der Gebrauch der digitalen Ressourcen an den Schulen“ (INFO Mai/Juni 2018)

INFO-Spezial „Schulqualität sichern – Kompetenztests und Bildungsmonitoring“; Konzept und Realisierung des gesamten Heftes

INFO-Artikel: „Geld – ich kenne mich aus!“

INFO-Artikel: „Die PISA-Studie: Motor für lokale und internationale Bildung“

INFO-Artikel: „Externe Evaluation der Einzelschule“

INFO-Artikel: „Viele Tests – ein Ziel“

INFO-Spezial Folder: Übersicht über die Kompetenztests

INFO-Artikel: „Der etwas andere Zugang zum Unterrichtsbeobachtungsbogen“

Artikel Journal für Schulentwicklung „Schulautonomie und Evaluation“

Die **Homepage** der Evaluationsstelle wurde und wird laufend aktualisiert, Schulungen in Zusammenarbeit mit der SIAG zur Erstellung der neuen Homepage wurden von allen besucht: <http://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/>

Die Zusammenarbeit mit der **italienischen und ladinischen Schulwelt** war weiterhin von einem Klima der Wertschätzung und Unterstützung geprägt. Sowohl die Begegnungen in Bozen als auch jene in Rom boten wichtige Informationen im Zusammenhang mit gesamtstaatlichen Entwicklungen.

Es gab außerdem zahlreiche inoffizielle Treffen und Absprachen bei verschiedenen Begegnungen, Telefongesprächen und schriftlichen Kontakten.

Qualitätsmanagement und Konzeptarbeit

Die in den Vorjahren entwickelte **partizipative Evaluation** kam im Schuljahr 2017/18 voll zum Tragen. Die 15 Schulen, die vor drei Jahren extern evaluiert wurden, bekamen ein Feedback zu ihrem Qualitätsmanagement:

- Ergebnisbericht zum Fragebogen der Lehrkräfte zur internen Evaluation an ihrer Schule
- Sichtung der internen Evaluation
- Gespräch mit der Schulführungskraft und den Verantwortlichen des Qualitätsmanagements
- Rückmeldebericht

Es existiert nun ein verlässlicher Qualitätszirkel anhand von bekannten Kriterien und geplanten Konzepten für die Schulen.

Im Abstand von **sechs Jahren**

- führt die Evaluationsstelle eine externe Evaluation an den Schulen durch,
- sichtet die Evaluationsstelle zu Beginn des Evaluationsprozesses anhand der festgelegten Kriterien die interne Evaluation der letzten Jahre (mindestens sechs),
- legt die Evaluationsstelle in der Folge im Austausch mit der Schulführungskraft (und von dieser zusätzlich beauftragten Personen) das Ausmaß der externen Evaluation fest,
- führt die Evaluationsstelle die partizipative Evaluation durch.

Drei Jahre nach der externen Evaluation

- holt die Evaluationsstelle mittels Fragebogen eine Einschätzung der Lehrpersonen zur internen Evaluation ein,
- sichtet die Evaluationsstelle anhand der festgelegten Kriterien die interne Evaluation,
- gibt die Evaluationsstelle der Schulführungskraft (und den von dieser zusätzlich beauftragten Personen) eine Rückmeldung.

Die Schule erhält somit die Möglichkeit einer Weiterentwicklung ihres Qualitätskonzeptes (in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung und dem Inspektorat).

Die Leiterin bzw. die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle haben an nahezu allen „Montagssitzungen“ sowie an allfälligen **bildungspolitisch relevanten Begegnungen** teilgenommen. Besonders wichtig erschien die Begegnung mit den Schulführungskräften bei Dienstkonferenzen, Thementagungen und Bildungsdialogen. Die Mitarbeit im Reorganisationsprozess des Bildungsressorts war stets gewährleistet.

Organisationsentwicklung – Teamentwicklung

Damit die Arbeitsbereiche und Aufträge qualitativ hochwertig erledigt werden können, ist eine gediegene Teamentwicklung notwendig.

Die Evaluationsstelle ist einem hohen Druck ausgesetzt. Da sie die heikle Aufgabe hat, Schulen zu besuchen und Daten zu kommunizieren, die mitunter nicht so gut ausfallen, wird sie naturgemäß auch stark kritisiert.

Das Team muss im Umgang mit Kritik geschult sein und in gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung ein hohes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. Keine der anstehenden Arbeiten kann „im Alleingang“ bewältigt werden – abgesehen davon, dass ein solches Arbeitsmodell im Sinne eines effizienten lösungsorientierten Ansatzes nicht mehr zeitgemäß erscheint. Bei regelmäßigen Teamsitzungen muss die Balance gefunden werden zwischen Zuständigkeit und Professionalisierung des Einzelnen und der Kooperation und gegenseitiger Unterstützung aller, damit Aufgaben leichter bewältigt werden können.

Die **Teamsitzungen** fanden statt:

- 28.08.2017
- 06.09.2017 (Klausurtag)
- 10.10.2017
- 16.10.2017 (+ Inspektorat)
- 07.11.2017 (Betriebsausflug)
- 21.12.2017
- 24.01.2018
- 28.02.2018
- 20.03.2018
- 19.04.2018

Die Begleitung durch den Vorgesetzten, Ressortdirektor und Schulamtsleiter war unerlässlich. Die Begegnungen waren einerseits formeller Natur (Zielvereinbarung/Zielerreichung), andererseits informeller Natur bei allfälligen Entscheidungen, die gemeinsam im Gespräch getroffen sein wollten.

Ein besonderer Moment stellte der Wechsel der Führung am 01.03.2018 sowie die Neuorganisation der Bildungsdirektion dar. Getroffene Entscheidungen wurden revidiert und neue Konzepte waren zu berücksichtigen.

Eine kontinuierliche und umfangreiche **Schulung** war und ist für das **Team** sehr wichtig. Das gemeinsame Lernen erweitert den Blick, stärkt den Teamgeist und regt zur Problemlösung an – durch die gemeinsam verbrachte Zeit und das gemeinsame Lernen.

Die Anforderungen, die an die Evaluationsstelle gestellt werden, sind sehr vielfältig. Um ihnen gleichermaßen kompetent und souverän zu begegnen, ist eine Teilnahme an fachlichen Schulungen ebenso wichtig wie die Teilnahme an Kursen, Tagungen und Konferenzen, die den Blick auf das gesamte Bildungsgeschehen richten bzw. der Persönlichkeitsentwicklung dienen. Eine kontinuierliche Schulung in der Anwendung von Software, die der statistischen Berechnung und grafischen Aufbereitung der Daten dient, ist unumgänglich (SPSS, MaxQDA, Limesurvey).

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchten unterschiedliche Veranstaltungen und berichten anschließend über diese im Team. So ist gesichert, dass alle davon profitieren können.

Drei Veranstaltungen besuchten *alle* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam:

- Wissenschaftliche Begleitung mit Gerold Brägger am 15.09.2017 zum Thema „Unterrichtsbeobachtung“
- Teambildung „Umgang mit Kritik“ mit Wolfgang Schüers am 07.02.2018
- „Indikatorenworkshop“ mit Wolfgang Meyer am 27. und 28.03.2018

Der Leiterin der Evaluationsstelle wurde die Teilnahme am Ausbildungskurs des INVALSI „Task Development – English“ ermöglicht:

- 26.-30.06.2017 „Reading Comprehension“
- 23.-27.10.2017 „Listening Comprehension“
- 12.-16.03.2018 „Statistical Analysis of Field Trial Results“

Zusätzliche von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle übernommene Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion:

- Betreuung Delegation aus Leipzig (Unterrichtsbesuche, Einblick in lokales Bildungsgeschehen)
- Erasmus-Projekt „Führung macht Schule – Schulentwicklung durch Personalführung“:
 - Mitglied der Steuerungsgruppe des Projektes
 - Planung, Organisation und Teilnahme an Modul 3 in Bozen 18. – 21.09.2017
 - Besprechung des Projekts mit Südtiroler Teilnehmern und Teilnehmerinnen 27.11. bzw. 01.12.2017
 - Steuergruppentreffen in München 19.01.2018
 - Teilnahme an regionalem Treffen in Bozen 26.01.2018
 - Teilnahme an Modul 4 in Mainz 05. – 08.03.2018
 - Steuergruppentreffen in München 21.08.2018
- Wettbewerb für Schulführungskräfte:
 - Mitglied der Prüfungskommission im Zeitraum vom 02.03. bis zum 05.06.2018
- Mitarbeit in der Kerngruppe „Fortbildung Führungskräfte“:
 - Ausarbeitung eines Konzeptes
 - Erstellung des Fortbildungsangebotes für das Schuljahr 2019/20
- Mitarbeit Kerngruppe Philosophie/Landeskoordination Philosophieolympiade
- Mitarbeit AG Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit als Dozentin an der Fakultät für Bildungswissenschaften Brixen (Vergleichende Pädagogik; UBK Inklusionspädagogik und Elemente der Pädagogik)
- Mitarbeit als Referentin in der Ausbildung der Lehrkräfte in der Berufsbildung und in Prüfungskommissionen

Die Mitarbeit in auf den ersten Blick erscheinenden „fachfremden“ Bereichen bereichert das Team der Evaluationsstelle insgesamt – sie vermittelt wertvolle Impulse, die in der Begegnung mit allen am Schulleben Beteiligten in gewinnbringender Weise einfließen können.

Aufgabenverteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rückblick 2017/2018:

Mitarbeiterin / Mitarbeiter	Feldkompetenz	Schwerpunktt Themen
Dr. Klaus Niederstätter (stellvertretender Leiter)	Mittelschule, Mathematik, quantitative Datenerhebung	Lernstandserhebungen, Datenerhebung, Auswertung und Aufbereitung, Schulbesuche, Integration, PISA 2018, Verwaltungstätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Rosa Maria Niedermair	Schulführung, Mittelschule, Deutsch, qualitative Datenerhebung	Lernstandserhebungen, Schulbesuche, Konzeptarbeit, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Helga Huber (50%)	Berufsbildung	Schulbesuche, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Rosanna Ferdigg	Schulführung, Grund- und Mittelschule, qualitative Datenerhebung	Lernstandserhebungen, (Italienisch), PISA 2018, Schulbesuche, Konzeptarbeit, Integration, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Ivan Stuppner	Oberschule, quantitative Datenerhebung	Datenerhebung, Auswertung und Aufbereitung, IT, Schulbesuche, PISA 2018, Instrumentenentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Eva Oberhuber (50%)	Berufsbildung, Deutsch	Schulbesuche, Öffentlichkeitsarbeit

Es gibt keine Abgrenzung der Arbeitsbereiche – die Schwerpunktsetzung erfolgt im Sinne einer **Professionalisierung** auf einem Gebiet; im stetigen Austausch wird das erworbene Wissen weitergegeben. Dies ermöglicht einen reibungslosen Informationsfluss und führt in der Folge zu einer Arbeitserleichterung. Beim gesamten Team gilt es, die Freude an der Arbeit zu erhalten und deren Sinnhaftigkeit zu leben.

Kostenplanung

Die Evaluationsstelle bemüht sich weiterhin um eine Etablierung, um in entsprechenden Gestaltungsräumen agieren zu können. Dazu ist eine Kostenplanung notwendig, die erst dann Konturen annehmen kann, wenn die Arbeitsabläufe standardisiert sind und nicht mehr unvorhergesehenen Schwankungen unterliegen. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Amtsdirektoren war von Unterstützung in allen Belangen geprägt.

Hinsichtlich der Verträge, welche die Bezahlung der Lernstandserhebungen betreffen, wurde weiterhin versucht, transparente Bedingungen zu schaffen, um zukünftig gediegene Verhandlungen in Eigenverantwortung führen zu können.

Eine Herausforderung stellte in diesem Zusammenhang auch der von der Landesverwaltung eingeforderte „**Performance Plan**“ dar. Im Team wurden die Bereiche immer wieder abgeglichen, besprochen, veranschlagt und korrigiert, so dass ein Instrument entstehen konnte, das nach außen, aber auch nach innen – der Evaluationsstelle selbst – Planungssicherheit und Präsenz gewährleistet.

Ausblick 2018/19

Alle beschriebenen **Themen** werden **weitergeführt, vertieft, standardisiert und mit neuen Konzepten versehen**. Folgende Schwerpunkte sollen im nächsten Jahr gut bewältigt werden können:

- Schulbesuche an 16 Schulen nach dem Konzept der partizipativen Evaluation mit Aufwertung der internen Evaluation
- Rückmeldung zum Qualitätsmanagement an 20 Schulen

In folgende Bereichen werden Neuerungen umgesetzt:

- Präsentation des Schulberichtes

Durchführung der Lernstandserhebungen:

- 2. GS Mathematik (INVALSI) – 2018/19 (noch zu definieren)
- 3. GS Deutsch (VerA 3) – 2018/19
- 4. GS Italienisch (noch zu definieren)
- 5. GS Mathematik (INVALSI) – 2018/19
- 1. MS Deutsch (VerA 6) – 2018/19
- 3. MS Deutsch, Mathematik, Englisch (INVALSI/VerA 8/Pädagogische Abteilung – noch zu definieren) – 2018/19
- 2. OS Italienisch (noch zu definieren)
- 2. OS Mathematik (INVALSI) – 2018/19
- 5. OS Deutsch (INVALSI, Pädagogische Abteilung – noch zu definieren) – 2018/19
- 5. OS Mathematik, Englisch (INVALSI) – 2018/19

In Bezug auf die gesetzlich verankerten Lernstandserhebungen und Kompetenztests ist eine gesetzliche Regelung für Südtirol anzustreben, damit den Schulen verlässliche Abläufe kommuniziert und die entsprechenden Informationen zeitnah und umfassend gestaltet werden können.

Eine Drucklegung des gesetzlich verankerten Qualitätsrahmens mit überarbeiteten Indikatoren ist angedacht.

Abschluss

Jede Form der Unterstützung seitens der zuständigen Ämter und/oder Personen wurde der Evaluationsstelle gewährt. Unerfüllt blieben Ansinnen, die verwaltungstechnischen Abläufen unterliegen, die mitunter langwierig oder unverständlich scheinen. Auch wäre eine technische Ausstattung, die in unserem speziellen Bereich notwendig und für Außenstehende oft nicht nachvollziehbar ist (z.B. die Software „MaxQDA“ zur qualitativen Datenerhebung und -auswertung), wünschenswert.

Die Schule hat mit jungen Leuten zu tun – nicht nur mit Kindern und Jugendlichen, sondern auch mit jungen Eltern. Zudem orientiert sie sich an den Entwicklungen in der Gesellschaft. Die Evaluationsstelle möchte ihre Arbeit transparent kommunizieren und über eine klare Information ihrer Professionalität die Akzeptanz ihres Auftrags erhöhen. Insgesamt möchte sie einen Beitrag zur Schulentwicklung und zum zeitgemäßen Lehren und Lernen leisten.

Im sechsten Jahr ihres Bestehens unter der Führung ab 2013 wird die Evaluationsstelle ihre vergangene Arbeit aufmerksam reflektieren und Neuerungen andenken. Die kontinuierliche Übernahme von weiteren und neuen Aufgaben ist unerlässlich.

Bozen, im August 2018

Ursula Pulyer | Leiterin der Evaluationsstelle